MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1909

304 (5.7.1909) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-316578

# General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 304. Montag, 5. Juli 1909. (Abendblatt.)


## England und die Kretakrise.

(Von unserem Korrespondenten).

⊙ London, 3. Juli.

In keinem der europäischen Kabinette verursacht die kretische Frage wohl mehr Kopfzerbrechen, als im britischen — und in keinem Lande ist zugleich die Presse zurückhaltender mit Bezug auf die Erörterung dieses akut gewordenen Problems, als in England. Das vorsichtige Bemühen der Organe der öffentlichen Meinung, weder den Türken noch den Griechen etwas zu nahe zu sagen, liefert den Maßstab für die Größe der Schwierigkeiten, in die die britischen Staatsmänner sich dadurch versetzt sehen, daß die Kreter die Vereinigung mit dem griechischen Königreich verlangen, während im Gegenteil die Türken ihrer Oberhoheit über Kreta einen mehr tatsächlichen Charakter zu geben wünschen, als sie ihn während des letzten Jahrzehnt gehabt hat. Gerade diese türkische Forderung aber ist es, die England als Mittelmeermacht sehr wesentlich berührt.

Wenn in den Besprechungen der Presse über die Kretafrage meistens darauf Nachdruck gelegt worden ist, daß die unnachgiebige Haltung der Konstantinopler Regierung sich daraus erkläre, daß die Jungtürken nicht ohne die größte Gefahr für das Ansehen und die Standfestigkeit des neuen Regimes in das abermalige Preisgeben einer wertvollen Besitzung des ottomanischen Reichs einwilligen könnten, so ist damit eigentlich nur der sentimentalpolitische, nicht aber der realpolitische Faktor in der türkischen Stellungnahme in Betracht gezogen worden.

Das Streben der Jungtürken ist nicht nur darauf gerichtet, daß das ottomanische Reich im Innern gesunden, sondern daß es auch nach außen erstarken soll, um sich wieder eine achtunggebietende Stellung unter den Weltmächten erringen zu können. In solchem Bestreben aber bildet Kreta ein sehr wesentlich mitbestimmendes Element.

Durch ihre geographische Lage wird die Insel zu einem Besitz von außerordentlicher strategischer Wichtigkeit. Indem sie sich wie ein Damm, der einen Hafen einschließt, quer vor Gewässern von großer geschäftlicher und kommerzieller Bedeutung legt, beherrscht sie die südlichen Zugänge zu türkischen und griechischen Häfen, denn der direkte Seeweg von allen wichtigen europäischen Märkten nach Athen, Smyrna, Saloniki, Konstantinopel und dem schwarzen Meere führt zwischen seiner Westspitze und Morena hindurch, und diese Einfahrt unterliegt der unmittelbaren Ueberwachung von Sudabai, einem der ausgezeichnetsten Häfen in europäischen Gewässern. Seiner Lage und seiner Hafenausrüstung nach bildet also die Insel nicht nur einen wesentlichen Teil der Außenwerke für die Verteidigung Konstantinopels gegen einen Angriff von der Seeseite her; sie ist auch die vorteilhafteste Operationsbasis, von der aus ein Angriff auf die ottomanische Hauptstadt gemacht werden kann. Die Vereinigung Kretas mit Griechenland bedeutet also vom türkischen Standpunkte eine Auslieferung dieses Vorteils an einen unter panhellenistischer Triebkraft stehenden Staat, dessen Angehörige von der Wiedereroberung seiner verlorenen Besitzungen am Bosporus und von der Errichtung eines neuen Byzantium träumen.

Aber die türkischen Einwendungen gegen eine griechische Besetzung Kretas finden unvermeidlich ihr Gegenstück in den griechischen Einwendungen gegen die Fortdauer einer türkischen Besetzung der Insel. Denn wenn Kreta sich unter wirksamer ottomanischer Kontrolle befände, so würde es ebenso sehr eine Bedrohung für die Unabhängigkeit Griechenlands bilden, wie es in den Händen der Griechen für die Bedrohung der Integrität des türkischen Reiches benutzt werden könnte. Wenn Sudabai einer türkischen Flotte als Operationsbasis zur Verfügung stände, würde Kreta zufolge der Kontrolle, die es über die Verbindung zwischen der West- und der Ostküste Griechenlands auszuüben vermöchte, ebenso wirksam Griechenland von Griechenland trennen, wie man von dem in britischen Händen befindlichen Gibraltar sagt, daß es Spanien von Spanien trennt. Nicht minder kurz wie schlagend hat ein jungtürkischer Führer die Beweggründe für die entschlossene Aufrechterhaltung des ottomanischen Besitztitels bezüglich jener Insel in dem Satze zusammengefaßt: „Kreta macht uns zu Herren des ägäischen Meeres."

Es ist darnach sehr erklärlich, daß die vier Schutzmächte, Großbritannien, Rußland, Frankreich und Italien, gegenüber der türkischen Forderung, daß sie die zufolge der von ihnen den Kretern gemachten Zugeständnisse schwach und „schattenhaft" gewordene ottomanische Oberhoheit über die Insel wieder tatsächlich und wirksam gestalten helfen sollen, eine ablehnende Haltung einnehmen und den Status quo aufrecht zu erhalten bestrebt sind. Allermindestens können zwei von ihnen, nämlich Großbritannien und Rußland, nichts weniger als den Wunsch hegen, eine starke Türkei — sofern eine völlige Regeneration der ottomanischen Völkerfamilie sich als möglich erweisen sollte — sich als die Herrin des ägäischen Meeres entwickeln zu sehen. Für Großbritannien ist es sogar eine Lebensfrage, seine durch das Mittelmeer führende Verbindungslinie mit den fernen Außenposten seines Reiches aufrecht zu erhalten und Kreta nicht zur vorteilhaften Operationsbasis für die Flotte einer Macht werden zu lassen, die seine Stellung in Aegypten von der See- wie von der Landseite her bedrohen könnte. Schon an und für sich kann England mit Rücksicht auf Aegypten die türkischen Ansprüche bezüglich Kretas nicht wohl begünstigen. Denn die „schattenhafte" Oberhoheit der Türkei über Kreta stärken helfen, hieße die nach großer nationaler Machtentfaltung strebenden Jungtürken ermuntern, auch die der Türkei von England stark beschnittenen Oberhoheitsrechte über Aegypten wieder in vollem Maße zur Geltung zu bringen. Bereits hat man es in London übel vermerkt, daß eine Abordnung der ägyptischen Verfassungspartei von den jungtürkischen Führern aufs entgegenkommendste aufgenommen und der Khedive mit mehr als gewöhnlicher Auszeichnung in Konstantinopel empfangen worden ist.

Die englische Diplomatie wird daher — nicht allein im allgemeinen Interesse der Erhaltung des Friedens, sondern auch behufs Verhinderung einer Machtverschiebung zu Ungunsten seiner Mittelmeerstellung — die äußersten Anstrengungen machen, um die von Kretern, Griechen und Türken angestrebte Beendigung des gegenwärtigen Zwitterverhältnisses der viel umstrittenen Insel zu verhindern. Daß sie nach einem etwa erfolgten Siege der Türkei über Griechenland eine tatsächliche türkische Besitzergreifung der Insel ruhig würde geschehen lassen, ist kaum anzunehmen. In einem — durch die Umstände sich als unvermeidlich herausstellenden — englischen Eingreifen in mögliche kretische Wirren aber liegt die Gefahr für den Frieden, denn das diplomatische Schachspiel zweier Gruppen europäischer Mächte, wie es sich gelegentlich der bosnischen Frage entwickelte, würde von neuem beginnen und die allzu reichlich vorhandenen Zündstoffe der Möglichkeit des Aufflammens nahe bringen.

## Delegiertentag der nationalliberalen Partei.

Der nationalliberale Parteitag, welcher gestern unter so überaus starker Beteiligung aus allen Gauen des Deutschen Reiches in Berlin abgehalten wurde, bot schon äußerlich das Bild einer außerordentlichen Veranstaltung von weitgehender Bedeutung nicht nur für die Partei allein, sondern auch für die Sache, welcher diese Partei allezeit gedient hat und heute noch mit unerschütterlicher Treue und Selbstlosigkeit dient. In schwerer Stunde kamen die Delegierten der nationalliberalen Partei in der Reichshauptstadt zusammen, in einer Stunde, wo der schwarz-blaue Block unter Zuzug der reichsfeindlichen Elemente der Polen sich etabliert hat; wo der Reichskanzler durch seine ureigensten Freunde, die Konservativen, zu Fall gekommen ist, weil er verdächtig war, Konzessionen an den Liberalismus zu machen; wo die Regierungen in ihren eigenen Verpflichtungen irre geworden sind, und damit ihrer Autorität gewaltig Abbruch taten; wo sich im Reichstage Vorgänge abspielten, die nur allzusehr ein getreues Spiegelbild gaben von der Zerfahrenheit der gegenwärtigen politischen Situation und von der Brutalität und Leichtfertigkeit der konservativ-klerikal-polnischen Steuermehrheit. Die Nationalliberale Partei, von jeher durch die Entschiedenheit ihres Programms dazu berufen, in erster Linie für die Erfüllung nationaler Aufgaben zu wirken und zu kämpfen, sieht sich bei den nationalen Wirren, wie sie die Lösung der Reichsfinanzreform im Reichstage darstellen, zum ersten Male in die Opposition gedrängt, in eine Linie gerückt mit Freisinn und Sozialdemokratie. Daß bei einer solchen Situation die Leitung der Partei den Wunsch haben mußte, die Meinung der breiten Wählermassen über das Verhalten der nationalliberalen Fraktion im Reichstage kennen zu lernen, ist nur zu verständlich und ist vom Standpunkt der Wählerschaft durchaus zu begrüßen. Die Verhandlungen des gestrigen Parteitages werden Parteileitung und Reichstagsfraktion überzeugt haben, wie sehr sie mit ihrer Haltung das richtige getroffen und wie die ganze Partei in dieser schweren Lage wie ein Mann hinter ihr steht. Besonders der Fraktion im Reichstage wird es eine große u. starke Genugtuung sein, zu wissen, daß auch nicht der leiseste Einspruch gegen ihre Haltung erhoben wurde. Nein, im Gegenteil: als gestern Bassermann seine große eindrucksvolle Rede beendet hatte, als ein gewaltiger Beifallssturm durch den großen Beratungssaal brauste, wie es ein Parteitag nur selten erlebt, da fühlte und wußte jeder, daß die Partei fest und geschlossen wie niemals zuvor hinter ihrem Führer steht.

Wenn man der Tätigkeit des neuen Blockgebildes eine gute Seite abgewinnen will, so ist es die, daß erst durch sie die nationalliberale Partei neugefestigt und neugestärkt, daß

## Feuilleton.

### Die erste Ausstellung des Vereins pfälzischer Künstler und Kunstfreunde Neustadt a. H.

Die am Samstag mittag in Neustadt veranstaltete Eröffnungsfeier zur Ausstellung des Vereins pfälzischer Künstler und Kunstfreunde, mußte schon durch ihre gediegene, originelle und geschmackvolle Art den Besucher sehr sympathisch berühren. Nach den Begrüßungsworten wurden die Türen des Saales geöffnet, von der Galerie erklangen mächtige Akkorde, man schritt durch einen Mittelgang zum Podium, auf welchem die Bilder von bedeutenderen pfälzischer Künstler plaziert waren. Ein Mädchen (Fräulein Wagus, Kaiserslautern) erschien und sprach einen hübschen, sinnigen Prolog und dann ging man weiter zur Betrachtung der ausgestellten Kunstwerke, wiederum unter den Akkorden lieblicher Musik. Alles entwickelte sich ungezwungen und natürlich und ließ erkennen, daß vornehm denkende Männer mit Geschmack an der Spitze dieses Vereins stehen.

Man kann und darf nicht von einem jungen Verein erwarten, daß er mit seiner ersten Ausstellung nur Qualitätswerke gibt. Das Vorwort des Katalogs sagt ausdrücklich: „Unsere erste Ausstellung soll kein Bild einer ausgebildeten Schule darstellen, es soll nicht das Talent, das der Ausbildung Reife noch bedarf, zurückgedrängt werden. Die erste Ausstellung des Vereins pfälzischer Künstler und Kunstfreunde soll lediglich eine Heerschau sein über die vorhandenen Kräfte, die sich auf dem Gebiete heimatlicher Kunst und Kunstgewerbe betätigen. Manche mögen die entstehenden Kosten von der Beschickung abgehalten haben, es mag auch mancher zweifelnd am Wege stehen geblieben sein, um den Gang der Entwicklung abzuwarten."

Das Komitee der Ausstellung griff deshalb nach einem ziemlich weitverzweigten Programm, um den großen Raum zu füllen und ließ die Baukunst, Malerei, Bildhauerei, Schriftstellerei und Tonkunst, Kunstgewerbe und alte pfälzische Kunst zu Wort kommen. Gewiß etwas viel und daher ist manches Gebiet nicht so vertreten, wie es eigentlich der Bedeutung der Pfalz entsprechend hätte sein können. Aber alles ist sehr hübsch und übersichtlich arrangiert, so daß auch die Aufmachung eine zielbewußte Leitung verrät.

Man betritt nach Durchschreiten des Vestibüls, das eine Löwenfigur, eine sehr gute Steinplastik, von Bildhauer Adolf Bernd, Kaiserslautern, schmückt, einen kleinen Vorraum, der durch ein eisernes Portal mit guter Kunstschlosserarbeit und zwei hübschen Wandbrunnen gebildet wird. Dunkles Grün und weiße Ruhebänke vervollständigen das Bild. Rechts und links reihen sich die an den Scheerwänden aufgehängten Bilder, in Nischen sind kleine Zimmer eingerichtet, geschickt aufgestellte Figuren sorgen für Abwechslung, das erhöhte Podium ist zu einem Ehrenhof für die bedeutenderen Künstler gestaltet, die Wände der Galerie schmücken gleichfalls Zeichnungen, Skulpturen, kunstgewerbliche Gegenstände und pfälzische Altertümer.

Die Werke der Malerei überwiegen, wie wohl begreiflich, an Zahl die Werke der anderen Künste. Bei der Würdigung muß man eigentlich schon ein Auge zudrücken, aber man hat doch fast nirgends den Eindruck des reinen Dilettantismus, selbst in mancher naiven Zeichnung spürt man ein ernstes Wollen, das eigentlich in Hinsicht auf Volkskunst sehr wohl Beachtung verdient. Ansätze zu dieser Kunst sind sehr viele vorhanden. Bei der Beurteilung sind deshalb eigentlich diejenigen Künstler, die sich schon anderwärts einen großen Namen gemacht und deren Können sich eigentlich auch aus anderen Einflüssen entwickelt hat, auszuschalten. Wenn man auch Künstler wie Anselm Feuerbach, der in Speyer geboren, oder A. Weißgerber, der zur Zeit in München wohnt, mit vollem Recht zu den Pfälzern zählt, so bedeuten sie doch hier nicht allzuviel. Sie geben Ruhepunkte in der Ausstellung, sind aber eher geeignet den Wert der anderen Arbeiten herunterzudrücken. Von den in der Pfalz wirkenden Künstlern ist zunächst keiner zu nennen, der wesentlich überragt; wohl aber sind Qualitäten vorhanden, die sich ruhig sehen lassen dürfen. Hier ist zu nennen Aug. Croissant, Landau, der flott und sicher, sowohl in Oelbildern als auch im Aquarell und in der Bleistiftzeichnung arbeitet. C. A. Geiger, Kaiserslautern, der wohl die meisten vielseitigsten und reifsten Arbeiten ausstellt, der aber noch ganz der alten Schule angehört. Seine Studien, die die Einflüsse alter Meister erkennen lassen, sind wohl am besten, auch seine dekorativen und religiösen Bilder zeigen noch gute Leistungen, das Porträt jedoch ist nicht seine stärkste Seite. Ausgezeichnet präsentiert sich Christian Kröwerath, Ludwigshafen dessen stimmungsvolle Oellandschaften eine starke Persönlichkeit verraten. Auch August Lachenmeyer, z. Zt. Chioggia, beweist ein sicheres Talent, das wohl noch manche gute Arbeit erhoffen läßt. Richard Mund, Ramstein, gehört vielleicht zu den reifsten Künstlern, ist aber noch vollkommen in Gärung, so daß man über seine Richtung noch nicht recht klar wird. Ein Interieur ist sehr gut gelungen, ebenso auch ein Blumenstrauß in Vase, die Landschaften jedoch sind sehr flüchtig und nicht gerade sehr eindrucksvoll. Gute Qualitäten zeigen auch die Oelgemälde von Helene Müller, Neustadt a. Hdt., sie sind fleißig gearbeitet, gut beobachtet und frisch hingesetzt. Josef Rigauer, Ludwigshafen ist aus dem Mannheimer Kunstverein hier nicht ganz unbekannt. Ihre Arbeiten sind zwar noch etwas gequält, aber verraten gleichfalls ernstes Bestreben und Begabung. H. Uhl, Neustadt a. Hdt. fällt durch seine flotten Skizzen auf; besonders zu bemerken sind die beiden Bilder „Prozession" und „Markttag in Neustadt". Sehr interessant sind die eine gewisse Volkskunst repräsentierende Porträts von Gustav Ernst, Bad Dürkheim, auch die von Heinrich Haas

MARCHIVUM

ihrer weiteren Tätigkeit und Aktion ein erfolgverheißender Elan verliehen worden ist. Möge auch der neue Block augenblicklich noch triumphieren, möge er sich noch immer des Sieges über den verhaßten Liberalismus freuen, er wird es wohl bald inne werden, wenn es nicht schon der massenhafte Abfall der konservativen Elemente in den letzten Tagen deutlich genug gezeigt hat, daß die Zeit der konservativen Hochflut für Deutschland vorüber ist, daß auch gesicherte Hochburgen des Konservatismus brachgelegt werden und daß die augenblicklichen Freunde der Konservativen — Zentrum und Polen — die Totengräber der konservativen Partei sind.

Die Zerrüttung der Vormacht der konservativen Partei in Preußen und im deutschen Reich wird das Ziel sein müssen, das sich der Liberalismus und insbesondere die nationalliberale Partei für ihre weitere Tätigkeit zu setzen haben. Die Tage, die wir jetzt durchleben, bedeuten den Wendepunkt für unsere innere Politik. Auf die Wichtigkeit der Stunde für den Liberalismus hat Bassermann in seiner großzügigen Rede mit besonderem Nachdruck hingewiesen und er hat die Notwendigkeit der jetzigen Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion mit durchdringendem Blick erkannt. Die Notwendigkeit der Reform unserer Finanzen hat die nationalliberale Fraktion stets anerkannt, auch daß der Massenkonsum in besonderer Weise zu der neuen Steuer herangezogen werden muß. Im Gegensatz zu den Konservativen haben sie bestimmt, daß auch der Besitz zu der Lösung der Finanzmisere beitragen müsse. Nicht etwa einseitig hat sie sich auf diese Forderung festgelegt. Denn als die von ihr geforderte Reichsvermögenssteuer keine Freunde bei Regierung und Konservativen fand, hat sie sich auch mit der Erbanfallsteuer befreundet, zunächst zwar unter Widerstreben einer Reihe von Freunden in der Fraktion. Dann aber wurde die Erkenntnis, daß die Erbanfallsteuer der einzige Weg zur allgemeinen Besitzsteuer ist, in der Fraktion so klar, daß diese Steuer einmütige Zustimmung fand. Die nationalliberale Partei konnte von der Forderung einer allgemeinen Besitzsteuer nicht abgehen, da sie eine Reform verlangt, der auch dem sozialen Gedanken vorbildlich ist, daß der Besitzende zu der Not des Reiches beisteuert. „Das ist," wie Bassermann unter ungeheurem Beifall im Delegiertentag betonte, „von jeher der Standpunkt der nationalliberalen Fraktion gewesen und wird es bleiben bis zum Ende." Darum ist kein Raum im neuen Block für die nationalliberale Partei gewesen, der die Erbanfallsteuer ablehnte und Steuervorschläge machte und zur Annahme brachte, die geradezu in ungeheuerlicher und ruinöser Weise den Mittelstand belasten müssen und den Reichen und Vermögenden völlig frei ausgehen ließ. Einer solchen leichtfertigen Steuermacherei gegenüber war für die nationalliberale Fraktion nur eine Antwort möglich: die Opposition. Die Todesglocke für die nationalliberale Partei hätte in der Tat geläutet, wenn sich heute die nationalliberale Partei auf die Seite des schwarzen Blockes schlagen würde. Wenn die verbündeten Regierungen ihre frühere Stellung aufgaben, wenn sie wirklich geneigt sind, die 500 Millionen neue Steuern aus den Händen der neuen Mehrheit entgegen zu nehmen, so müssen die Nationalliberalen in der Opposition gegen die Regierungen verharren. Sie können die Niederlage des Bundesrats nicht dadurch decken, daß sie dem kurzsichtigen Klassenegoismus der Großagrarier Vorschub leisten. Bassermann ließ keinen Zweifel darüber, wie schwer die Autorität der Regierung geschädigt worden ist, als sie sich unter das Joch der neuen Mehrheit beugte. Er wolle da nur auf die Vorgänge im Reichstage vom vergangenen Samstag hinweisen, um jedem klar zu machen, wieviel die Regierungen an Autorität eingebüßt haben.

Eine gerechte Würdigung ließ der nationalliberale Parteichef dem scheidenden Reichskanzler zu teil werden. Er pries seine großen Erfolge in der auswärtigen Politik, zeigte aber auch, wieviel Erfolge Bülow in der inneren Politik gezeitigt hat. Freilich, den Kampf gegen Rom, den er in den Dezembertagen des Jahres 1906 aufgenommen hatte, hat auch er nicht siegreich durchführen können. Aber, daß er ihn gewagt hat, sichere ihm ein unvergängliches Blatt in der Geschichte des deutschen Volkes.

Schließlich beantwortete Bassermann noch die Frage nach dem Resultat der gegenwärtigen Kampfperiode. Vor allem, das ist das unendlich Wichtige, steht die nationalliberale Partei in völliger Einheit der Ansichten und in völliger Geschlossenheit nach außen zusammen. Diese Geschlossenheit und Einigkeit ermöglichen eine nachhaltigere Organisation, die Herstellung einer neuen breiteren Grundlage, auf der die Partei weiter bauen kann. In einer imposanten Ovation für den Führer der Partei brachte die Delegiertenversammlung ihre einmütige Zustimmung zur Haltung der Fraktion und ihr Vertrauen in ihre weitere Tätigkeit zum Ausdruck. Auch in der kurzen Debatte wurde immer von neuem betont, wie allgemein im Lande die Zustimmung der Wählerschaft zu dem Verhalten des nationalliberalen Führers ist. Schließlich wurde unter unbeschreiblichem Beifall die Resolution des Zentralvorstandes einstimmig angenommen und dadurch nochmals dokumentiert, daß die Wählerschaft unbedingt geschlossen hinter der Leitung der Partei steht. So war der gestrige Parteitag eine eindrucksvolle Vertrauenskundgebung für die Führung der Partei und die Vertreter im Reichstage, eine eindrucksvolle Kundgebung aber auch nach außen. Die Einigkeit und Geschlossenheit in schwerer Zeit ist glückverheißend für die Zukunft der Partei.

# Deutsches Reich.

— **Rechtfertigung des Freiherrn von Heyl durch den Arzt.** Die Wormser Zeitung erhält folgenden Brief aus Karlsbad: „Hochlöbliche Redaktion! Da ich aus der Presse ersehe, daß man dem Reichstagsabgeordneten Ihres Wahlkreises den Vorwurf macht, daß er absichtlich bei der Abstimmung über die Erbschaftssteuer gefehlt habe, erkläre ich hiermit: daß ich dem von mir behandelten Abgeordneten Ihres Wahlkreises auf seine Anfrage, ob ich die Reise nach Berlin zulasse, auf das Bestimmteste vorgeschrieben habe, in dem Stadium seiner Kur unter keinen Umständen an der politischen Arbeit teilzunehmen. Karlsbad, am 1. Juli 1909. Med.-Rat Dr. W. Strunz, behand. Arzt."

— **Zeppelin und die Militärverwaltung.** Der Direktor der Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin, Colsmann, erläßt nachfolgende Veröffentlichung: Daß die Militärluftschiffer bei Biberach unsere Hilfe ablehnten, erregt die öffentliche Meinung. Wieder vermutet man Differenzen zwischen dem Grafen Zeppelin und den uns so sympathischen Herren, die draußen im Regen stehen und der Abfahrt harren und die Hilfe ablehnen, weil sie keiner bedürfen. Neben den Helden jeder Sage steht der Glaube der Völker von je die finsteren Gestalten des Bösen, die Lichterscheinung des Sonnengottes bekämpft und besiegt das Ewigdunkle. Es ist an der Zeit, hier der Mythenbildung entgegenzutreten, dem Nationalhelden unserer Tage, unserem verehrten Grafen, dem regen, schaffenden, balle sich die kalte Teufelsfaust des Kriegsministeriums entgegen, einer Mythenbildung, wie sie wenigstens in der Phantasie des Volkes und in der Presse in Wort und Bild besteht. Wenn es auch Meinungsverschiedenheiten gegeben hat, die auf diesem Gebiete nicht zu vermeiden sind, wenn ich auch selbst durch meine Auslassungen in der Oeffentlichkeit mitwirkte, daß in neuester Zeit Gegensätze mit dem Luftschiffbau Zeppelin in technischen Fragen bekannt wurden, so stelle ich doch gerne fest, daß das Unternehmen des Grafen dem Kriegsministerium vieles zu danken hat. Oft, fast stets, wenn die Rede auf dieses Verhältnis kommt, betont Graf Zeppelin, daß er dem Eingreifen des Herrn von Einem allein es danke, seine schwerste Zeit überwunden zu haben. Ich habe schon mehrfach betont, daß wir die Forderungen nach dem, was wir zur Sicherheit unserer Fahrzeuge als notwendig erachten, stets wiederholen werden, wiederholen müssen, daß wir aber dennoch volles Verständnis haben für das Abwarten des Kriegsministeriums gegenüber dem gewaltigen Andrang der neuen Aufgaben auf dem Gebiet der Luftschiffahrt, welche in neuester Zeit zur Lösung drängen.

— **Versammlung des Deutschen Müllerbundes.** Der Deutsche Müllerbund — Sitz Leipzig — hielt am 3. Juli seine Vorstands- und Delegiertenversammlung im Rosentalkasino zu Leipzig ab, die aus allen Teilen des Reiches sehr gut besucht war. Ueber die Lage des Gewerbes und die Mittelstandsbewegung sprach Herr Theodor Fritsch-Leipzig. Die Versammlung beschließt, die Regierung zu interpellieren, was, falls die Umsatzsteuer für Mühlen nicht ihre Billigung findet, zum Schutze der in ihrer Existenz bedrohten 40000 Binnenmühlen zu tun gedenkt. Nach einer regen Aussprache wurde folgender Beschluß angenommen:

„Die Frachtgleichheit für Getreide und Mühlenfabrikate erregt immer mehr Unzufriedenheit unter den deutschen Müllern. Sie begünstigt in einseitiger Weise eine kleine Zahl von Großmüllern, nämlich solche, die an den Häfen und schiffbaren Strömen und in den wenigen Gebieten liegen, die Getreideüberschuß haben. Dagegen wird der bei weitem größte Teil der deutschen Binnenmühlen durch die jetzt geltenden Frachtsätze für Getreide und Mühlenfabrikate wirtschaftlich schwer geschädigt, weil sie für ihren Getreidebezug mehr Fracht zahlen müssen, als der entfernte Großmüller für seine fertigen Erzeugnisse. Die Frachtgleichheit für Getreide und Mehl entspricht wieder dem bei den übrigen Eisenbahnfrachtsätzen üblichen Grundsatze, daß die Fracht sich nach dem Wertverhältnis zu richten hat, noch ist sie mit allgemeinen volkswirtschaftlichen Grundsätzen in Einklang zu bringen. Eine gerechte und dem Wertverhältnis entsprechende Tarifstufung zwischen Getreide und Mühlenfabrikate ist daher geboten. Die Delegiertenversammlung des Deutschen Müllerbundes beauftragt ihren Vorstand, bei den maßgebenden Behörden dahin vorstellig zu werden, daß die Tarifgleichheit für Getreide und Mühlenfabrikate auf den deutschen Bahnen aufgehoben wird. Mehl und die übrigen Mühlenfabrikate sind aus Spezialtarif I in die Allgemeine Wagenladungsklasse B zu versetzen."

Bezüglich des Einfuhrscheinsystems in Oesterreich-Ungarn führte Sekretär Wohlfahrt folgendes aus: Oesterreich-Ungarn beabsichtigt für ausgeführtes Mehl den Zoll für die entsprechende Getreidemenge zurück zu vergüten, bezw. einen Einfuhrschein in derselben Höhe zu erteilen. Diese Zollrückvergütung erreicht beinahe die Höhe des deutschen Mehlzolles. Letzterer würde also gegen die Einfuhr österreichischen Mehles so gut wie aufgehoben. Darin liegt für die deutsche Müllerei eine schwere Gefahr, weil der deutsche Mehlmarkt bereits durch die Massenerzeugung der deutschen Großmühlen fortwährend überfüllt ist. Die deutschen Müller erwarten daher von den verbündeten Regierungen, daß sie bei der österreichischen Regierung dahin wirken, daß das Zollrückvergütungssystem dort nicht eingeführt wird. Andernfalls müßte das nach Deutschland eingeführte österreichische Mehl mit einem entsprechend höheren Zoll belastet werden. Der deutsche Mehlzoll ist bei Abschluß der Handelsverträge unter der Berücksichtigung festgesetzt, daß in den anderen Ländern ein Zollrückvergütungssystem nicht besteht. Der Vorstand wurde beauftragt, eine Eingabe im vorstehenden Sinne an den Herrn Reichskanzler und an den Reichstag zu richten.

— **In der Speisewagenfrage** hat der preußische Eisenbahnminister Se. Exzellenz v. Breitenbach dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands auf seine Eingabe, welche die Aufhebung der Verfügung beantragte, erwidert, daß es den Reisenden 3. Klasse freistehen solle, soweit Platz vorhanden, auch an der Mahlzeit im Raum für Fahrgäste 1. und 2. Klasse teilzunehmen. Auf die in der Eingabe hervorgehobenen Bedenken, daß bis zur Lösung der Platzkarte viel Zeit verloren werde, ward erklärt, daß Vorsorge getroffen werden würde, daß die Ausgabe der Platzkarten mit der größten Beschleunigung fortan erfolgt. Wo besondere Umstände vorliegen, soll es den Eisenbahndirektionen überlassen sein, anzuordnen, daß die Speisewagen schon früher geöffnet werden. Daß eine Klassifizierung der Reisenden nicht beabsichtigt sei, gehe daraus hervor, daß ja in dem einen Raum Reisende aller Wagenklassen zugelassen seien.

# Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 4. Juli. Der Privatier Karl Hoffmann, der gestern im 76. Lebensjahre gestorben ist, gehörte 35 Jahre lang dem Stadtrat an und vertrat von 1879 bis 1896 die Stadt Karlsruhe in der zweiten Kammer der Landstände als Mitglied der nationalliberalen Fraktion.

## Landesverband badischer Handwerker- und Gewerbevereine.

T. Säckingen, 4. Juli.

Dieser Verband hielt gestern und heute hier seine Landesversammlung ab, die sich eines außerordentlich starken Besuches aus allen Landesteilen zu erfreuen hatte. Zur Vorbereitung der Geschäfte für die Hauptversammlung hatte der Landesausschuß unter dem Vorsitz seines Präsidenten Ad. Niederbühl bereits gestern eine Ausschußsitzung abgehalten. Zur heutigen Hauptversammlung in der Aula des Schulhauses, die kurz nach 10 Uhr begann, hatten sich etwa 200 Delegierte eingefunden. Die großherzogl. Regierung war durch Ministerialrat Dr. Schneider und Geh. Reg.-Rat Dr. Cron vertreten. Der Vorsitzende, der eine Vertreter der Regierung, und der Vertreter von Säckingen Bürgermeister A. Trunser, hielten kurze Begrüßungsansprachen. Der Vorsitzende widmete dem am 4. Februar d. Js. verstorbenen Minister Dr. Schenkel einen herzlichen Nachruf und gedachte seines lebhaften Interesses an den Bestrebungen der Handwerker. An den Großherzog wurde ein Huldigungstelegramm abgeschickt. Nun wird in die Behandlung der vorliegenden Geschäfte eingetreten und der vom Ausschuß vorgelegte Voranschlag, der aber nur approximative Zahlen enthielt, gutgeheißen. In mehr als einstündigem Vortrage erörterte nun Oberamtmann Rein aus Karlsruhe den Entwurf zum neuen Reichsversicherungsgesetz mit besonderer Bezugnahme auf Handwerk und Gewerbe. Der Vortragende gab zunächst in sehr instruktiv gehaltener Einleitung die neue Gestaltung des Gesetzes und kommt dann auf die erhöhten Lasten, die dem Arbeitgeber überbürdet werden. Mit etwas gemischten Gefühlen nahm die Versammlung die Ausführung des Referenten entgegen und es entspann sich eine lebhafte Diskussion im Anschluß an dieses Referat, die eine etwas gereizte

---

jun., Bad Dürkheim, gemalten Bildnisse verraten ein Talent, das durch Schulung sich gut entwickeln dürfte. Ph. Frank, Landau, ist zwar noch etwas akademisch, aber kann gut in der Reihe mitkonkurrieren. Auch der pfälzische Humor findet in der Kunst seine Vertretung. Die Karrikaturen von Otto Dill, Neustadt, wie auch von H. Gampert, Ettlingen, die Illustrationen von Hans R. Krauß und H. Koch bringen auf diesem Gebiete ganz vorzügliches, allerdings von größeren Künstlern stark beeinflußt, aber sicher in der Beherrschung der Linie. Hier wäre auch noch Heinrich Striefflor, Landau, anzuführen, dessen Zeichnungen aus dem Weinleben Geschick verraten.

Die Bildhauerei zeigt weniger Vertreter an Zahl, bringt aber dafür fast durchweg gute Arbeiten. Adolf Bernd, Kaiserslautern fällt durch großzügige Form auf, durch Vielseitigkeit Jakob Stolz, Kaiserslautern; besonders gut ist seine Büste des vor kurzem verstorbenen Geheimen Rat von Neumayer. Der interessante Kopf dieses Gelehrten ist auch auf guten Plaietten von Peter Gelbert, Ludwigshafen, zu finden. Wilhelm Kollmar zeigt eine gute Terrakottabüste, J. W. Steger, Neustadt, zwei sehr gute Grabmäler und Porträtreliefs. R. Behret u. Bodem, Landau, gleichfalls verschiedene gute Grabmonumente.

Die Abteilung für Architektur läßt vor allem erkennen, daß in der Pfalz für die Baukunst ein reiches Feld blüht. Zwar dürfte gerade auf diesem Gebiete der Volkscharakter deutlicher zum Ausdruck kommen, die heimatliche Bauweise mehr gepflegt werden. Daß es eine solche gibt, beweisen die vielen hübsche Aquarelle aus pfälzischer Gegend. Hier wäre noch sehr viel zu leisten. Doch sind schon manche Spuren zu erkennen, namentlich an den Arbeiten von A. Bosselt, der einige sehr interessante Kirchenbauten vorführt. Auch Karl Barth, Landau, sowie Karl Dietrich, Neustadt und Arndt Hartung, Landau, sind gleichfalls mit sehr guten Arbeiten vertreten. R. Ostermeier, Otto Schellhaas, Kaiserslautern und Bruno Seyfahrt, Kaiserslautern, sowie Heinrich Huber, Landau, geben durch zahlreiche Bilder und Zeichnungen eine Uebersicht über ihr reiches Schaffen. Den Uebergang zum Kunstgewerbe bilden die hübschen Interieuraquarelle von Otto Cappel, Edenkoben, August Christmann, Kaiserslautern und Philipp Kippenhan, Niederhochstadt. Von den kunstgewerblichen Arbeiten sind zu erwähnen, die Kunstschlossereien von Heinrich Bäcker, Neustadt, die interessanten Spenglerarbeiten von Karl Dithelm, Edenkoben, die keramischen Arbeiten von G. Gilbert, Landau. Buchbinderarbeiten von C. Ruff, Kirchheimbolanden und die Möbel von Christian Niederhöfer, Söhne, Edenkoben. Ob ihrer Qualität erwähnenswert, sind auch die photographischen Bildnisse von Hermann Reinhard, Neustadt a. Hdt.

Die Gruppe „Schriftstellerei und Tonkunst" umfaßt eine große Anzahl von Werken pfälzischer Autoren und Verleger, die einzeln aufzuführen hier wohl über den Rahmen dieser Besprechung hinausgehen würde. Die Gruppe „Alte pfälzische Kunst" erstrebt vor allem das Ziel, der heutigen Generation den Stand der Kunst früherer Zeiten zu zeigen. Sie verfolgt auch den Zweck, verborgene Schätze ans Tageslicht zu bringen und durch Katalogisierung im Auge zu behalten. Es sind eine Reihe prachtvoller alter Stiche vorhanden, welche pfälzisches Gebiet, pfälzische Städte im Bilde vorführen. Vor allem aber sind einige prachtvolle Frankenthaler Porzellanfiguren zu sehen, die das Auge jeden Kunstfreundes entzücken. Endlich finden wir auch noch Möbel, Kostüme usw., nicht vergessen darf auch die Volkskunst werden, die in Otto Frey, Landau, und Johann Baptist Kaufmann, Zeiskam, geschickte Vertreter finden.

Das Auge hat reichlich zu tun, um alles würdigen zu können. Man wird aber nicht ermüdet, dank der geschickten Anordnung, dank der Uebersichtlichkeit und des schönen Lichtes, das den großen Raum beherrscht. Der Erfolg der Ausstellung ist nicht zu bestreiten, wenn auch zunächst noch kräftig vorwärts geschritten werden muß, um der alten Pfälzer Heirat im Reiche der Kunst einen neuen Namen zu erwerben. Hierzu kann schon jeder dadurch beitragen, indem er diese in engen, bescheidenen und doch eindrucksvollem Rahmen auftretende sehenswerte Ausstellung besucht und zunächst dadurch sein Interesse kund gibt. Mentor.

# Buntes Feuilleton.

— **Louis Bonapartes Familienelend.** Von Louis Bonaparte, dem jüngeren Bruder Napoleons, den der große Korse zum König von Holland gemacht hat, werden jetzt in der „Revue hebdomadaire" eine Anzahl bisher unbekannter Briefe veröffentlicht, die ein ergreifendes Bild geben von den häuslichen Leiden, die dieser König und unglücklichste Bruder Napoleons erdulden mußte. Unter dem Vorwand, ihre Gesundheit bedinge eine Klimaveränderung, verließ kurz nach der Geburt des dritten Kindes die Königin Hortense ihren Gemahl und ließ sich in Paris nieder; in Wirklichkeit war sie der nicht grundlosen Eifersucht ihres Mannes überdrüssig. Der Erstgeborene starb im Alter von fünf Jahren an Diphtheritis und nun übertrug der Vater seine ganze Liebe auf seinen zweiten Sohn, der damals vier Jahre zählte. Im Frühjahr 1808 übermannte den König der Wunsch, seinen kleinen Liebling ans Herz zu drücken, und er schrieb der Gouvernante, sie sollte von der Königin die Erlaubnis erbitten, den Prinzen nach Holland zu begleiten. Denn die Eltern hatten den Briefwechsel miteinander abgebrochen. Vergebens harrte der Vater auf Antwort; er schreibt abermals an die Gouvernante, schreibt an seine Mutter Lätitia, alles umsonst. Schließlich schickt der König besondere Botschafter, die Nachrichten über die Kinder bringen sollen, aber Königin Hortense begnügte sich damit, dem Vater ihrer Kinder sagen zu lassen, daß es dem kleinen Prinzen ausgezeichnet gehe. So vergingen Monate; der unglückliche König suchte einen Trost darin, an seinen kleinen Sohn Briefe zu schreiben, in denen die ganze schrankenlose Zärtlichkeit des liebenden Vaters sich spiegelt; vielleicht mochte er hoffen, daß das Herz der Mutter all dem gegenüber nicht taub bleiben könne.

MARCHIVUM

Stimmung zeigte, weil für den ohnehin nicht auf Rosen gebetteten Handwerker wiederum eine neue Belastung in Aussicht stehe. Man will der Vorlage gerade keine Opposition machen, aber doch soll dafür gesorgt werden, daß die Verwaltungsbeamtungen der Arbeiterversicherung nicht zu Versorgungsanstalten für Sozialdemokraten werden.

Was in der Ersten Kammer für die Förderung des Handwerks im vergangenen Jahre getan und in Aussicht genommen war, darüber gibt der Handwerkskammerpräsident Bea-Freiburg in ausführlicher Weise Auskunft. Der Referent glaubt, die Interessen seiner Mandatgeber in würdiger Weise vertreten zu haben und wenn nicht mehr geschehen, so treffe ihn keine Schuld. Handwerkskammersekretär Eckert-Freiburg spricht nun über die Bemühungen und Erfolge der Handwerkskammer für die Förderung des Handwerks und Gewerbes und erntet dafür den ungeteilten Beifall der Versammlung. Die Behandlung der eingereichten Anträge nimmt, obwohl keiner von besonderer Bedeutung, doch lange Zeit in Anspruch. Vom Badischen Konditorenverband wird ein Verbot gegen das Hausieren mit Speiseis verlangt, aber der Regierungsvertreter erklärt, es fehle zu einem solchen Verbot die gesetzliche Handhabe. Die Schneiderinnung Freiburg wünscht bessere Berücksichtigung der Kleinmeister bei der Vergebung von Beamtenuniformen. Die Diskussion hierüber ist lebhaft und es werden den Beamten versteckte Vorwürfe von Bestechung gemacht, was den Regierungsvertreter zu einem Protest gegen diesen Angriff veranlaßt. Von Interesse dürfte noch sein, daß der Verband jetzt 24 000 Mitglieder zählt. Im Berichtsjahre ist ein Zuwachs von 11 und ein Ausscheiden von 5 Vereinen zu verzeichnen. Von 5 Bewerbern ist Lahr als nächster Versammlungsort bestimmt worden. Die übrigen Verhandlungen boten kein allgemeines Interesse. Um halb 4 Uhr wurde die Tagung beendet.

# Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 5. Juli 1909.**

* **Die Großh. Herrschaften** begaben sich gestern vormittag nach Schloß Eberstein, wo sie bis 9. Juli zu verweilen gedenken.

* **Ordensauszeichnungen.** Die „Karlsr. Ztg." veröffentlicht eine große Anzahl von bayerischen Ordensauszeichnungen. Es erhielten u. a.: den Verdienstorden vom Heiligen Michael erster Klasse: Minister der Finanzen Dr. ing. Honell, Minister des Innern Freiherrn von und zu Bodman und der Gesandte am Königl. Bayerischen Hofe, Freiherr von Reck; denselben Orden zweiter Klasse mit Stern: der Generaldirektor der Staatseisenbahnen, Geh. Rat Roth, der Ministerialdirektor im Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geh. Rat Dr. Kühn und der Vorstand der Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Geh. Rat Dr. Wagner; denselben Orden zweiter Klasse: der vortragende Rat im Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Legationsrat Dr. Heintze, der Amtsvorstand, Geheimer Regierungsrat Freiherr von Krafft-Ebing in Karlsruhe, der Kammerherr und Amtsgerichtsdirektor Freiherr von und zu Bodman daselbst und der Oberbürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, Siegrist.

* **Versetzt** wurde Amtsrichter Dr. Georg Kohler in Wiesloch in gleicher Eigenschaft nach Säckingen und Betriebsassistent Ludwig Hepp in Pforzheim nach Niefern.

* **Ernannt** wurde Gerichtsassessor Eduard Kölblin aus Waldkirch zum Amtsrichter in Wiesloch.

* **Verliehen** wurde dem Telegraphenassistenten Heinrich Reinwald in Heidelberg der Titel Telegraphensekretär.

* **Die nächste Gerichtsschreiberprüfung** beginnt am 15. November l. J.

* **Verein für Frauenstimmrecht.** Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, den 7. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im Hotel „National" eine Mitgliederversammlung stattfindet. Zur Besprechung gelangt u. a. die Finanzreform und die Frauen. Gäste sind willkommen. Freie Diskussion.

* **Vom südwestdeutschen Arbeitgeber-Verband der Transport-, Handels- und Verkehrs-Gewerbe** wird uns geschrieben: Sie brachten in Ihrem Blatte die Mitteilung, daß der Arbeitgeberverband der Transportgewerbe die mit dem Deutschen Transportarbeiterverband s. Zt. abgeschlossenen Lohntarifverträge gekündigt habe. Die Nachricht in dieser Form gebracht, ist nach Umständen geeignet, Beunruhigungen in die Mannheimer Arbeiterschaft zu tragen. Die kündigenden Unternehmer, d. s. die baugewerblichen Fuhrbetriebe, die Speditionsfuhrunternehmungen, die Möbeltransportfirmen und die Firma J. Reichert Söhne, legen deshalb Wert darauf, veröffentlicht zu sehen, daß in dem Kündigungsschreiben ausdrücklich betont wird, daß es nicht die Absicht der Unternehmer ist, Lohnverkürzungen vorzunehmen, sondern daß sie nur verschiedene ihnen unbillig dünkende Bestimmungen der bisherigen Verträge abgeändert haben möchten. Auch erklären die Kündiger in dem betr. Schreiben, daß sie zu Verhandlungen mit den Arbeitervertretern bereit sind und eine Kommission erwählt haben, welche den Entwurf zu einem neuen Lohntarif in den nächsten Tagen vorlegen wird.

* **Eine Gartenstadt im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.** Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, wo jedes Fleckchen Erde ausgenützt wird, da wird die Wohnungsfrage besonders brennend. Um Abhilfe zu schaffen, gibts nur ein Mittel: dauernde Sicherung eines genügend großen Gebietes in seiner Naturschönheit durch einheitliche Regelung seiner Bebauung nach Gesichtspunkten, die sowohl der Landschaft als der Einzelbesitzung ihre Eigenart erhalten und eine gegenseitige Beeinträchtigung ausschließen. In vorbildlicher Weise wird diese Idee von der Broich Speldorfer Wald- und Gartenstadt, A.-G. mit dem Sitze in Mülheim a. d. Ruhr verfolgt und durchgeführt. Die künftige Wald- und Gartenstadt umfaßt 1612 Morgen und bildet nur einen kleinen Teil eines etwa 20 000 Morgen großen Waldgebietes. Das Gelände liegt so nahe bei den großen Industriestädten Duisburg, Mülheim, Essen, Gelsenkirchen, daß sie mit Leichtigkeit erreicht werden können. Es liegt aber auch weit genug davon entfernt, daß der Qualm der Schornsteine nicht mehr verspürt wird. Der umliegende Bezirk zählt rund 600 000 Einwohner. Das Gelände soll von einem einheitlichen Netz von Straßen, Wegen, Promenaden und Reitwegen durchzogen werden. Die Hauptarbeiten zu seiner Erschließung sind beendet und der Bebauungsplan ist fertiggestellt. Die Hauptwegezüge erhalten eine Breite von 26 bis 30 Meter. Die Wegeführung ermöglicht die Schaffung von Besitzungen zu 50 Morgen und mehr. Die Stadt Mülheim baut eine elektrische Straßenbahn bis mitten in das Gelände hinein. Sie wird voraussichtlich schon im nächsten Jahre fertig werden. Die vorderen Plätze wird man zuerst zu besiedeln suchen. Hier werden kleinere Parzellen abgegeben, allerdings nicht unter zwei Morgen. Der Erwerber darf die Parzellen nicht verkleinern. Als Bauart wird möglichst nur das Einfamilienhaus angenommen. Das ganze Gelände liegt innerhalb des Stadtbezirks Mülheim. Die Ansiedler genießen dadurch die gleichen Vorteile, wie wenn sie in einer großen Stadt wohnten, also polizeilichen und Feuerschutz, Schulen, Versorgung mit Wasser, Gas und Elektrizität, Förderung des Wegebaues. Die Preise für Grund und Boden sind mäßig; bis jetzt wurden für einen Morgen 4500 bis 5000 Mark gezahlt. Die rege Nachfrage beweist, daß in weiten Kreisen Verständnis für die Idee besteht.

* **Die Pfalzreise der bayerischen Abgeordneten.** In den Tagen vom 20. bis 25. September wird die schon länger geplante Informationsreise der bayerischen Abgeordneten durch die Pfalz stattfinden. Es werden berührt und besichtigt die Städte Germersheim, Landau, Pirmasens, Zweibrücken, Kaiserslautern, Bad Dürkheim, Deidesheim-Forst, Neustadt a. d. H., Edenkoben, Speyer und Ludwigshafen, im Anschluß daran auch Mannheim. Da von großen Empfängen und Bewirtungen abgesehen wurde, wird die Reise voll dem Zweck der Information dienen können. Die Fahrt in die Pfalz auf außerbayerischen Bahnen fällt den Teilnehmern, deren voraussichtlich viele an der Reise sich beteiligen werden, zur Last.

* **Die neue Standarte des Deutschen Reiter-Vereins** ist gegenwärtig im Schaufenster der Kunsthandlung A. Doncker (Inhaber Erich Wendorff, L. 1, 2) ausgestellt. Die Standarte ist gefertigt von der bestrenommierten Fahnen-Fabrik Ludwig-Frankenthal und von wunderbarer Farbenschönheit.

* **Der Frauenchor der Trinitatiskirche** bringt zum Geburtstage des Großherzogs eine Uraufführung, die auch außerhalb der kirchlichen Feier von künstlerischem Interesse sein dürfte. Im Nachlaß von Carl Loewe befand sich ein Notenblatt mit dem Choralhymnus „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte". Diese Skizze hat der Dirigent des Frauenchors, Herr Kapellmeister Arthur Blaß, für Frauenchor und Orgel eingerichtet. Das Notenblatt trägt die Jahreszahl 1850 und ist in seiner Urform im 16. Bande der Loewe-Ausgabe von Breitkopf u. Härtel vor einigen Jahren zum ersten Male abgedruckt worden.

* **Das Ludwigshafener Parkfest** wurde gestern von rund 31 600 zahlenden Personen besucht. Wenn man noch die vielen dazu rechnet, die, ohne den schuldigen Obolus zu entrichten, das Fest mitmachten, kann man den Besuch auf weit über 32 000 Personen annehmen.

* **Die Beerdigung des Herrn Dr. Albert Gönner Baden-Baden** findet nicht, wie im Inserat angegeben wurde, sondern Mittwoch den 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Rathaus aus statt.

* **Ueberführung der Gebeine des Konzertmeisters Kreuzer.** Wie der „Oberbad. Grenzbote" mitteilt, so über Stadtrat in Metzkirch die längst gehegte Absicht verwirklichen wollen, die Gebeine des in Riga begrabenen Komponisten Konradin Kreuzer nach seiner Vaterstadt zu überführen. Der Stadtrat hat sich bereits mit den in Riga maßgebenden Behörden und Persönlichkeiten ins Einvernehmen gesetzt.

c. **Schiffsunfälle.** Der bei dem Schiffszusammenstoß bei Lorchhausen untergegangene Schleppkahn hat in vier Räumen Leckage. Der bei Bacharach gesunkene Kahn hat Leckage in zwei Räumen. Infolge des hohen Wasserstandes ist es auch sehr schwer, die Schiffe herauszubringen. Dabei ist das in den Schiffen befindliche Holz gequollen und schwer aus den Räumen zu bringen. Man hofft, bis zum Dienstag den bei Bacharach liegenden Kahn und bis Ende der Woche den bei Lorchhausen gesunkenen Kahn freizubringen.

## Polizeibericht.

(Schluß.)

In letzter Zeit wurden hier die nachbeschriebenen Fahrräder von unbekannten Tätern entwendet:

Ein Bavariarad mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, weißlackierten Speichen, aufwärts gebogener Lenkstange und Freilauf mit Rücktrittbremse.

Ein Perkegrad mit schwarzem Rahmenbau und Felgen und aufwärts gebogener Lenkstange, mit der Aufschrift: „Perkeo Eduard Walter, Heidelberg."

Ein Heßrat mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, vernickelten Speichen, abwärts gebogener Lenkstange mit Korkgriffen und braunem Sattel.

Ein Pfeilrad mit schwarzem Rahmenbau, gelben Felgen, vernickelten Speichen und gelbem Ledersattel.

Ein Cyrosrad, Fabr.-Nr. 2084, mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange und Freilauf mit Rücktrittbremse.

Herrenlos aufgefunden wurde am 26. Juni 1909 beim Neckarauer Uebergang ein Fahrrad mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, vernickelter Lenkstange mit Aluminium-Griffen und Freilauf mit Rücktrittbremse. An den Pedalen befinden sich vernickelte Rennhaken. Am Rahmen eine dreieckige Werkzeugtasche mit eingepreßten Blumen. Der Eigentümer wird ersucht, sich auf dem Bureau der Kriminalpolizei — Schloß westlicher Flügel — zu melden.

## Aus dem Großherzogtum.

b Großsachsen, 3. Juli. Heute abend fand dahier eine Versammlung des Bürgerausschusses statt. Gegenstände der Tagesordnung waren: 1. Verkündung des 1908er Rechnungsergebnisses, 2. Herabsetzung der Waggebühren von der Fuhrwerkswage auf 20 Pfg. für jede Verwiegung, 3. den Beitritt der Gemeinde zum landw. Konsumverein hier. Nachdem Herr Bürgermeister Merkel die Versammlung eröffnet hatte und Punkt 1 der Tagesordnung ordnungs- und sachgemäß verkündet und erläutert war, wurde zur Abstimmung geschritten. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1908 58 856.18 M., die Ausgaben 51 891.47 Mark. Es verblieb daher auf 1. Jan. 1909 ein Kassenvorrat von 6964.71 M. Das Gemeindevermögen betrug auf 1. Jan. 1909 455 946.55 M., die Schulden betrugen 118 834.28 M. Es ergibt sich daher ein Reinvermögen von 337 112.27 M. Auf 1. Jan. 1908 betrug dasselbe 234 281.14 M., Vermehrung also 102 831.13 M. die hauptsächlich von der Erhöhung des Steuerkapitals der Grundstücke mit 99 016.31 M. herrührt. Zu Punkt 2 der Tagesordnung führt Herr Bürgermstr. Merkel zufolge der in der letzten Sitzung gegebenen Anregung aus, daß, um eine Rentabilität der Wage zu erzielen, die Herabsetzung der Gebühr auf 20 Pfennig geboten erscheine, weil für Verwiegungen auf dem Hauptbahnhof hier ebenfalls nicht mehr erhoben werden wird. Der Antrag wird einstimmig genehmigt. Punkt 3 der Tagesordnung wurde ebenfalls ohne Debatte einstimmig genehmigt, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

* Singen, 4. Juli. Auf dem Hohentwiel ist links vor dem Aufstieg zur Ruine als Erinnerung an den Kaiserbesuch im Jahre 1906 ein Felsblock errichtet, in dem auf einer eisernen Platte das Reliefbild des Kaisers eingelassen ist. Am 10. Mai ds. Js. wurden, nachdem die Untersekunda des Gymnasiums in Lörrach auf einem Ausflug die Ruine und die Wirtschaft Hohentwiel besucht hatte, an jenem Bildnis und namentlich am Kopfe des Kaiserbildes mehrere Schußspuren entdeckt, auch war dasselbe mit roten und blauen Strichen besudelt. Nachdem bisher die Gymnasiasten sämtlich geleugnet hatten, diese Beschädigungen verübt zu haben, wurden durch die Ermittelungen, die das Amtsgericht Tuttlingen in voriger Woche auf dem Hohentwiel vornahm, drei Lörracher Gymnasiasten als Täter festgestellt. Sie haben ihrem Lehrer gegenüber bereits die Tat eingestanden. So meldet der „Hzg. Erzähler".

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

√ Frankenthal, 2. Juli. Der in der Nacht von vorgestern zu gestern auf der Eisenbahnfahrt von Memel nach Frankenthal in der Nähe der Station Allendorf bei Marburg erfolgte Absturz des 13 Jahre alten Sohnes einer von hier stammenden und hier auf Besuch weilenden Familie ist nach Angabe der Mutter des Knaben darauf zurückzuführen, daß die Türe des Abteils nicht fest geschlossen war. Der Knabe, der gleich seiner Mutter und den übrigen Geschwistern von der langen Reise ermüdet, geschlafen hatte, sei wahrscheinlich gegen die Coupétüre gefallen und hinausgestürzt. Der Leichnam des Verunglückten, der das Genick gebrochen hat und sofort tot war, wird hierher gebracht, wo die Beerdigung erfolgen soll.

* Landau, 1. Juli. In der letzten Stadtratssitzung machte Bürgermeister Mahla die Mitteilung, daß Hofrat Dr. Pauli die Mittel für die Errichtung eines Bismarck-Denkmals in hiesiger Stadt bewilligt habe. Das Kollegium nimmt diese Stiftung mit Dank entgegen.

* Kandel, 1. Juli. Für unsere Lateinschule hat das Kultusministerium vom Schuljahr 1909 ab die Errichtung einer 5. Klasse genehmigt.

## Gerichtszeitung.

* Karlsruhe, 5. Juli. In der am 28. Juni vor der hiesigen Strafkammer verhandelten Anklagesache gegen den Weinhändler Max Heß aus Malsch erging heute Urteil. Der Angeklagte wurde wegen mehrfacher Vergehen gegen das Weingesetz und das Nahrungsmittelgesetz zu einer Gefängnisstrafe von 10 Wochen und zu einer Geldstrafe von 2000 M. verurteilt. Außerdem erkannte das Gericht auf Einziehung des verkauften hergestellten Weines und auf Publikation des Urteils in sämtlichen Karlsruher Zeitungen.

oc. Konstanz, 4. Juli. Die hiesige Strafkammer verurteilte den ledigen Schuhmacher Johann Stiefenhofer von Wombrecht (Bez. Lindau) wegen mehrfacher Verbrechen gegen Paragr. 174/1, 175, 176/8 St.G.B. zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. St. war im Reichswaisenhaus Lahr und in der Erziehungsanstalt Mariahilf in Hüfingen Aufseher. Er verging sich in Lahr in zwei, in Hüfingen in Dutzenden von Fällen an Zöglingen.

* Basel, 5. Juli. Heute morgen begann vor dem hiesigen Appellationsgericht als letzter Instanz die Verhandlung gegen den Basler Kunstmaler Eduard Rüdisühli wegen der bekannten Bilderfälschungsaffäre. Rüdisühli stand anfangs April dieses Jahres vor dem Strafgericht unter der Anklage, Böcklin-Nachahmungen mit der Signatur Meister Böcklins (A. B.) versehen und als echte Böcklinbilder in den Handel gebracht zu haben. E. Rüdisühli wurde damals, obgleich er jede Schuld in Abrede stellte und erklärte, die Bilder von einem gewissen Tobler aus Paris gekauft zu haben, auf das Gutachten des Obergexperten Prof. Schmid (Prag) hin für schuldig befunden und wegen Urkundenfälschung in gewinnsüchtiger Absicht und Gebrauchs falscher Urkunden zu vier Monaten Gefängnis und den gegen mehrere Tausend Franken betragenden Gerichtskosten verurteilt. Der Verurteilte legte sofort Revision gegen das Urteil ein. Auf den Ausgang des Prozesses ist man allgemein sehr gespannt, zumal das erstinstanzliche Urteil auf keinem positiven Beweis, sondern lediglich auf sich widersprechenden Urteilen von Sachverständigen beruhte.

## Sportliche Rundschau.

**Rudersport.**

* **Essener Regatta.** 4. Juli. Bahnlänge 1800 Meter. Vierer. 1. Mainzer Ruderverein 6:07, 2. Akad. Rv. Hannover 6:15. — Stadt-Vierer. 1. Kölner Ruderverein von 1877 6:24, 2. Ruderriege des Essener Turn- und Fechtklubs 6:28. — Akademiker-Vierer. 1. Akademischer Ruderverein Hannover 6:29, 2. Ruderriege des A. T. V. zu Berlin 6:34. — Klub-Vierer. 1. Kölner Ruderverein 6:20, 2. Wassersportverein Düsseldorf 6:21. — Zweiter Vierer. 1. Ruderriege des Essener Turn- und Fechtklubs 6:30, 2. Mainzer Rg. 1902 6:49. — Achter 1. Mainzer Ruderverein 5:46, 2. Wassersportverein Düsseldorf 5:51.

* **Quer durch Frankfurt a. M.** Zum zweiten Mal brachte Sonntag Nachmittag der Frankfurter Schwimmklub Neptun auf der 5500 Meter langen Strecke von der Gerbermühle bis zur Hafeneinfahrt sein Wettschwimmen „Quer durch Frankfurt a. M." zum Austrag. An der Konkurrenz nahmen von den 31 gemeldeten Schwimmern 29 teil. Gleich nach dem Start ging Wölcke an die Spitze, um sich rasch klare Führung zu sichern. Wölcke, der keinen Augenblick die Schwimmart wechselte, zog überlegen nach Hause und ging mit erheblichem Vorsprung vor Salow durchs Ziel. In mäßigem Abstand von dem Zweiten langte Becker an, dem es im letzten Teile der Strecke gelungen war, den Kölner Wasser abzuschütteln. Hinter Wasser durchschwammen nacheinander die Ziellinie Lausser, Schröder und dessen Klubgenosse Vogel. Die genauen Zeiten der sechs Preisträger waren laut „Frkf. Zeitung": 1. Willy Wölcke-Erster Frankfurter Schwimmklub 1:07:25⅘, 2. E. Salow-Schwimmverein Nordhausen 1:09:04⅘, 3. Ph. Becker-Offenbacher Schwimmverein von 1896 1:10:32⅘, 4. W. Wasser-Schwimmsportklub Köln von 1896 1:10:32⅘, 5. A. Lausser-Höchster Neptun 1:12:00, 6. B. Schröder-Frankfurter Neptun 1:12:43.

**Pferderennen.**

* **Achern.** 4. Juli. Preis vom Brigittenschloß. 800 Mark. 1. Lt. Dancos Pikhaderra (Bes.), 2. Hello, 3. Bijou, 33:10; 13, 19:10. — Preis von Allerheiligen. Drei Ehrenpreise und 350 M. 1. Lt. Frhrn. Hiller von Gaertringens Kupferschmied (Lt. v. Mayhell), 2. Rivoli, 3. Ewalda. 125:10; 24, 14:10. — Unionklub-Jagdrennen. 1200 M. 1. Lt. Roß's Gemme (Bes.), 2. Speranza II, 3. Vetvar. 18:10; 13, 17:10. — Preis vom Wildsee. 500 M. 1. Kieners La Rozeille, 2. Voigt, 3. Berchter. 15:10; 36, 29:10. — Preis von der Stadt Achern. 1500 M. 1. Lt. v. Garrissens Duellant (Lt. Zeltmann), 2. Vaddu, 3. Nim Alec. 30:10; 13, 13:10.

---

Schließlich wandte er sich direkt an seinen Bruder, aber auch Napoleon würdigte ihn keiner Antwort. Um dem Bruder jeden Vorwand zur Wiedererlangung seines Kindes zu nehmen, ernannte er den kleinen Prinzen zum Großherzog von Berg und übertrug der Mutter die Erziehung. 1809 willigte Louis Bonaparte schließlich resigniert in die Scheidung, aber er verlangte dabei sein Kind für sich. Als er wiederum ohne Antwort bleibt, verläßt er plötzlich Holland und eilt nach Paris. Hier kommt es dann zu Auseinandersetzungen mit Napoleon, die schließlich mit dem Verzicht Louis Bonapartes auf den holländischen Thron enden.

— **400 Millionen für Wohltätigkeit.** Aus London wird berichtet: Im Mansion-House hat die Londoner „Gesellschaft für Wohltätigkeit" jetzt ihre Jahresversammlung abgehalten; dabei kamen auch zahlreiche Mißstände zur Sprache, die sich bei der Verteilung der Summen gezeigt haben. In London wurden nach einer hierbei aufgestellten Statistik im Jahre 1906 nicht weniger als 200 Millionen Mark für Wohltätigkeit ausgegeben, aber zu dieser Summe treten noch 100 Millionen, die in den Listen nicht figurieren, und weitere 100 Millionen, die der Staat für wohltätige Zwecke ausgesetzt hat, sodaß allein die britische Hauptstadt für Wohltätigkeit alljährlich die Riesensumme von 400 Millionen Mark ausgibt.

MARCHIVUM

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Kirchenkonzert des Bachvereins in Heidelberg.**

Das Kirchenkonzert, das der Bachverein und akademische Gesangverein unter Herrn Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum's nimmermüder Leitung gestern in der Peterskirche in Heidelberg veranstaltete, führte mit seiner Eröffnungsnummer in die Wunderwelt J. S. Bach's. Die auf den Sonntag „Esto mihi" geschriebene Kantate „Du wahrer Gott und Davids Sohn" aus dem Evangelium von der Heilung der beiden Blinden am Wege (St. Matth. 20, 29—34) ist ein erhabenes Kunststück polyphoner Arbeit aus der Cöthener Zeit, ein Werk voll Tiefe und Ernst. Sie setzt mit einem Duett für Sopran und Alt, von zwei Oboen begleitet, ein, in dem sich die Singstimmen in Nachahmungen ergehen. Eine ungemein milde, wundersame Stimmung strahlt das Rezitativ für Tenor aus, die sich erst gegen Schluß zu leidenschaftlichem, kraftvollem Pathos steigert. Die Grundlinie dieses feinsinnig kombinierten Satzes liegt übrigens in der von den Violinen und Oboen getragenen Choralmelodie „Christe, du Lamm Gottes", die über dem Rezitativ dahinzieht. Dem in prachtvollem Bogen aufsteigenden homophonen Es-dur-Chorsatz, der durch zweistimmige imitierende Zwischensätze des Tenors und Baß unterbrochen wird, folgt der aus der ursprünglichen Fassung der „Johannespassion" übernommene polyphone Choral „Christe, du Lamm Gottes", der Schluß und Höhepunkt des ganzen Werkes. Von den drei durchkomponierten Strophen des Chorals bildet namentlich die zweite, in der die melodische Singstimme von der Violine und Oboe kanonisch nachgeahmt ist, ein Meisterstück kontrapunktischer Kombination. Die Bearbeitung Wolfrums, die dem ursprünglich nur von zwei Oboen begleiteten C-moll-Duett durch das Streichquartett eine größere instrumentale Stütze gewährt, verrät in allen Teilen den gründlichen Kenner und liebevollen Verehrer Bachscher Kunst. Die Wiedergabe war trefflich vorbereitet und brachte den tiefsinnigen Gehalt des kunstvollen Werkes zu schönster Wirkung. Neben dem vorzüglich geschulten Chor machten sich die Damen Frau Lobstein-Wirz (Heidelberg), Fräulein Minnie Sardot (München) und die Herren A. Kohmann (Frankfurt) und Dürr (Heidelberg) um die Aufführung verdient. In der Ausführung des Tenorrezitativs durch Herrn Kohmann störte mich zwar die oft gewaltsame Tongebung in der Höhe, doch war der Sänger um eine ausdrucksvolle Wiedergabe seines Parts nach Kräften bemüht.

Dem Andenken an den 1759 geschiedenen Meister Georg Friedrich Händel war die zweite Nummer, das 10. Konzert für Orgel in d-moll gewidmet und hier gab Herr Hermann Poppen, der auch die accompagnierende Orgel in der Kantate und den folgenden Werken übernommen hatte, und mit feinstem Anpassungsvermögen durchführte, aufs neue Proben einer gereiften Künstlerschaft auf der Königin der Instrumente. Bekanntlich sind die Händel'schen Orgelkonzerte, die wohl durch seine Orgelimprovisationen, die meist in London so begeisterte Aufnahme fanden, angeregt sind, vielfach und skizzenhaft der Nachwelt erhalten und bieten dem Spieler reichlich Gelegenheit für seine Improvisation und weitere musikalische Ausgestaltung. Diese Aufgabe lag Herrn Poppen ob, und er löste dieselbe mit überraschend gutem Erfolge. Die einzelnen Kadenzen, insbesondere die zweite, für deren Ausarbeitung teilweise das Guefert'sche Material zugrunde lag, passen sich dem Händel'schen Stile trefflich an, und so bot die Wiedergabe des erst nach des Meisters Tod veröffentlichten Konzertes einen hohen Kunstgenuß, umso mehr, als der Wettstreit, der in den Partien des konzertierenden Instrumentes und Orchesters zum Ausdruck kommt, in geradezu entzückender und bedeutungsvoller Weise entgegen treten, vom Orchester mit regem künstlerischem Eifer geführt wurde. Als Coda zur Haydn-Zentenarfeier, die bereits am 18. Januar im Heidelberger Bachverein würdig begonnen wurde, erschien Rezitativ und Arie in C-dur aus dem Oratorium, Die Schöpfung und das ebenso glänzend gehaltene als wenig bekannte „Te deum laudamus" für Chor, Orchester und Orgel. Das Tedeum ist in frischem Zuge entworfen, anmutige und gefällige Musik, dabei nicht ohne Tiefe und tonmalerische Feinheiten. Ich erinnere nur an das c-moll Adagio, in dem das inbrünstige Bitten überaus charakteristisch in den Sechszehntel-Staccati's der Begleitung ausgedrückt ist. Der reichfigurierte Chorsatz wurde von dem vorzüglich geschulten Chor geradezu vorzüglich zur Wiedergabe gebracht. Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum hielt die ausführenden Faktoren mit fester Hand zusammen und so wirkte das prächtige Werk in seiner ganzen Frische und unmittelbar wirkenden Kraft. Die herrliche c-dur-Arie, welche in ihren Motiven dem Textwort so sinnig gerecht wird, sang Herr Kohmann recht anerkennenswert. Das Konzert war sehr gut besucht und von ausgezeichnetem künstlerischen Erfolge begleitet. ck.

* * *

**Der Finder der Nike von Samothrake.** In Paris ist soeben Charles Champoiseau gestorben, dessen Name für immer mit einem der glänzendsten archäologischen Funde verbunden ist, die je gemacht worden, mit dem herrlichen Standbild der Nike von Samothrake, die den Besucher des Louvre von stolzer Höhe wie eine Triumphfanfare grüßt mit der rauschenden Pracht ihrer Gewänder. Ganz zufällig ist der 1863 als französischer Vizekonsul die Insel Samothrake aufsuchende Champoiseau zu dieser Unsterblichkeit gekommen. Er hat sich gewiß nicht träumen lassen, daß er ein unvergängliches Meisterwerk der Welt errettet, als er etwa 2000 Stücke einer großen weiblichen Figur ausgraben ließ und nach Paris sandte. Neugier hatte ihn auf die unwirkliche Insel geführt; das Postament, von dem aus die Statue heute so großartig wirkt, ließ er zurück; es ist erst später nach Frankreich gebracht worden. Und auch in Paris erkannte man zunächst nicht den kostbaren Schatz, der hier gerettet worden; man hielt die Statue für eine „mittelmäßige Dekorationsfigur aus später Zeit"; erst nachdem von deutscher Seite nachdrücklich auf ihren hohen Wert aufmerksam gemacht worden war, wurde sie 1884 aufgestellt. Es war eine schwierige Arbeit, die einzelnen Stücke zusammenzusetzen; aber obwohl Kopf und Arme fehlten, ward doch die Einheit des herrlichen Wunders wieder gewonnen, die Schönheit dieses in einer jubelnden Bewegung daherschreitenden Körpers, dessen Gewänder siegestrunken vom brausenden Sturm geschwellt werden. Im Anblick dieses Meisterwerkes wird man sich auch dankbar seines Erretters Champoiseau erinnern.

**Ein authentischer Bericht über Carusos Operation** auf Grund der Mitteilungen des Mailänder Stimmspezialisten Professor Della Nevada, der Caruso jetzt behandelt hat, wird im Corriere della Sera veröffentlicht. Caruso litt bis vor kurzem an einem Stimmbandknoten, der sich an seinem rechten Stimmband gebildet hatte. Bereits vor drei Jahren hatte die stimmliche Ueberanstrengung, der der berühmte Tenor sich in Amerika unterzieht, zu der gleichen Erkrankung geführt; damals bildete sich der Stimmbandknoten am linken Stimmband. 1897 wurde Caruso operiert. Der chirurgische Eingriff gelang vollkommen, jedoch es zeigte sich dabei, daß auch am rechten Stimmband ein Knoten bereits in Bildung begriffen war. Als Caruso seine Gesangstätigkeit wieder aufnahm, machte sich dies bald fühlbar und zwang ihn jetzt zu einer zweiten Operation. Der chirurgische Eingriff setzt eine außerordentliche Sicherheit der Hand voraus, wenn nicht die Stimme dauernd leiden soll. Der Arzt kann nur mit Hilfe des Kehlkopfspiegels arbeiten, sodaß er stets das Spiegelbild in Gedanken in die Wirklichkeit zurückübersetzen muß, wenn er mit dem Instrument den Knoten angreift. Alles kommt darauf an, den Knoten zwar vollständig zu entfernen, aber zugleich so operieren, daß am Stimmband keine Vernarbung zurückbleiben kann, die der Stimme auf immer ihre Reinheit rauben würde. Die Operation ist vollkommen geglückt. Nach achttägigem Schweigen durfte Caruso wieder sprechen, und als er dann seine Stimme probierte, zeigte sich, daß der alte Wohlklang wiedergewonnen war.

## Von Tag zu Tag.

— Vier Bergleute verschüttet. Aus Brüssel wird berichtet: In einem Kohlenschachte bei Charleroi sind vier Bergleute durch zusammenbrechendes Gestein verschüttet worden. Zwei von ihnen sind tot, die beiden anderen sind tödlich verletzt.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 5. Juli. Finanzminister von Geßler hat sich heute vormittag nach Berlin begeben.

* Stuttgart, 5. Juli. Der frühere Reichs- und Landtagsabg. Kommerzienrat Hähnle ist 71 Jahre alt in Winnental gestorben.

* Breslau, 5 Juli. Der Musikschriftsteller und Lehrer am Königlichen Akademischen Institut für Kirchenmusik, Professor Dr. Bohn, ist heute gestorben.

* Travemünde, 5. Juli. Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern" in Begleitung des Kreuzers Hamburg und des Depeschenbootes Sleipner heute vormittag nach Saßnitz in See gegangen. Die Kaiserin hatte sich vorher an Bord der „Iduna" begeben.

**Zum Ableben des Oberbürgermeisters Dr. Gönner.**

* Baden-Baden, 5. Juli. Heute vormittag fand eine Sitzung des Stadtrats und des Stadtverordnetenvorstandes statt, in der Oberbürgermeister Fieser seinem Amtsvorgänger Dr. Gönner einen tiefempfundenen Nachruf widmete. Es wurde beschlossen, die Bestattungsfeierlichkeit als städtische Angelegenheit zu betrachten. Die auf morgen Dienstag einberufene Stadtverordnetensitzung wurde auf Donnerstag verlegt. Die Leiche des Verstorbenen wird im großen Leichenhaussaale aufgebahrt, von wo aus am Mittwoch nachmittag 4 Uhr die Beerdigung stattfindet.

**Die Aufstellung einer Zentrumskandidatur für Neustadt-Landau.**

* Neustadt, 5. Juli. In der gestrigen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei für den 2. pfälzisch. Wahlkreis wurde zur bevorstehenden Reichstagsersatzwahl der Weingutbesitzer Landtagsabgeordneter Josef Siben in Deidesheim als Kandidat aufgestellt.

**Eine Erklärung des Herrn Buhl.**

Herr Buhl erläßt folgende Erklärung:

Aeußerungen von verschiedenen Seiten zeigen mir, daß im Wahlkreise über meine Stellung in wesentlichen Punkten Unklarheit besteht. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, folgendes festzustellen:

Als von nationalliberaler Seite mit mir zuerst über eine Kandidatur gesprochen wurde, habe ich keinen Zweifel darüber gelassen, daß ich eine solche nur annehmen würde, wenn sie die Unterstützung des Bundes der Landwirte fände. Hinsichtlich meiner politischen Haltung habe ich dabei erklärt, daß ich im Falle der Wahl der nationalliberalen Fraktion beitreten werde; daß ich in der Frage der Finanzreform und insbesondere der Erbschaftssteuer es für ausgeschlossen halte gegen die Fraktion zu stimmen, oder um meine eigenen Worte zu gebrauchen, der Fraktion in den Rücken zu fallen.

Auf Ersuchen der Herren vom Bund der Landwirte, die mich am 30. Juni aufsuchten, habe ich lediglich erklärt, daß ich das wirtschaftliche Programm des Bundes der Landwirte anerkenne, wie ich das schon bei den Reichstagswahlen in Ludwigshafen tat, und daß, nachdem die Erbschaftssteuer im Reichstage erledigt sei, seitens der Nationalliberalen mir keinerlei Verpflichtungen gegenüber zukünftigen Steuervorschlägen auferlegt worden seien. Der sonstige Inhalt der Resolution der Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte vom 30. Juni war nicht Gegenstand einer Erklärung von mir.

Franz Buhl.

**Reise der einzelstaatlichen Minister nach Berlin.**

München, 5. Juli. Ministerpräsident Freiherr von Podewils und Finanzminister v. Pfaff sind heute zur Teilnahme an den Beratungen des Bundesrats über die Finanzreform nach Berlin gereist. Freiherr von Podewils wird laut „Frkf. Ztg." sofort nach der Beratung sich zur Berichterstattung zum Prinzregenten nach Hohenschwangau begeben.

**Verschlimmerung in dem Befinden des Fürsten Eulenburg.**

* Berlin, 5. Juli. Die „Berl. Z. a. M." meldet: Seit vorgestern ist in dem Befinden des Fürsten Eulenburg eine bemerkenswerte Verschlimmerung eingetreten. Die Gerichtsärzte sollen sich dahin ausgesprochen haben, daß der gegenwärtige Zustand des Fürsten Eulenburg gestatten würde, einer kurzfristigen Verhandlung beizuwohnen, daß der Fürst aber den Anstrengungen eines längeren Prozesses kaum gewachsen sein dürfte. Falls keine Besserung eintritt, der Fürst zu der übermorgen beginnenden Gerichtsverhandlung kaum erscheinen könne.

**Die Kämpfe in Teheran.**

* Teheran, 5. Juli. Gestern fand ein Kampf bei Schahabd statt. Die Nationalisten wurden zurückgeschlagen. Sie hatten 12 Tote und verloren 1 Kanone und mehrere Fahnen und zogen sich jenseits Karadj zurück. Die Kosaken hatten 4 Tote, darunter 1 Offizier und 2 Verwundete. England und Rußland ließen, der „Frkf. Ztg." zufolge erklären, daß falls Separdor und die Bachtiaren noch weiter vorgingen, beide Mächte sofort Truppen an Land senden würden. Die Kosaken machten heute Gefangene, darunter 4 armenische Revolutionäre, welche auf dem Kampfplatz sofort erschossen wurden.

**Die Eröffnung der Tauernbahn.**

* Spittel a. d. Drau, 5. Juli. Heute fand in Gegenwart des Kaisers, des Erzherzogs Eugen, der Minister Werba und Dr. Schreiner, zahlreicher Zivil- und Militärfunktionäre sowie vieler Reichsratsmitglieder die feierliche Eröffnung der letzten Teilstrecke der neuen Alpenbahn statt. Der Kaiser traf um 8¼ Uhr früh ein und wurde mit stürmischen Hochrufen der großen Menschenmenge empfangen. In der Erwiderung auf die Ansprache des Eisenbahn-Ministers Wrba, in der dieser die hohe Bedeutung der Bahn in verkehrs- und wirtschaftspolitischer Hinsicht hervorhob, spendete der Kaiser der österreichischen Technikerschaft für die Lösung der schwierigen Aufgabe hohes Lob und sprach die Hoffnung aus, der neue Bahnstrang werde den durch die frühere Alpenbahn ausgedehnten wirtschaftlichen Aufschwung zum Wohl des Staates und der gesamten Bevölkerung fördern. Nach einer Huldigungsansprache des Landeshauptmanns von Kärnten und einer Erwiderung des Kaisers nahm der Fürstbischof Guett die Weihe vor. Nach Entgegennahme zahlreicher Vorstellungen, der Huldigung der Schulkinder, sowie der aufgestellten Korporationen und Vereine bestieg der Kaiser unter begeisterten Ovationen und unter den Klängen der Volkshymne den prächtig geschmückten Hofzug zur Fahrt über die neue Strecke nach Bad Gastein.

**Die englischen Flottenmanöver.**

* London, 5. Juli. Die englischen Seemanöver sind gestern Abend durch Signale unerwartet früh für beendet erklärt worden. Die Aufgabe der roten Verteidigungsflotte war, zu verhindern, daß eine blaue an der Ostküste Schottlands liegende Flotte sich mit einer zweiten weißen Feindesflotte, die in der Nordsee liege, vereinigt. Die Roten waren viel stärker, als blau und weiß einzeln. Es gelang den Blauen jedoch durch eine List, unter Opferung von vier Kreuzern, das rote Kreuzergeschwader abzuziehen, sodaß die weißen Schlachtschiffe den Kanal durchfahren und sich mit den blauen vereinigen konnten. (F. Z.)

## Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstisch: v. Rheinbaben, Sydow. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 16 Min.

Auf der Tagesordnung steht die

**2. Lesung eines Gesetzes wegen Aenderung des Schankgefäß-Gesetzes.**

Das Gesetz sieht Bestimmungen vor, daß die Schankgefäße nur Quanten enthalten dürfen, die vom Liter abwärts durch Stufen auf 10 Teile und von ½ Liter abwärts durch Stufen von 20 Teilen des Liters gebildet werden.

Neuner (natl.) wünscht die Schaffung von Uebergangsbestimmungen. Die jetzigen Gefäße müssen einstweilen noch zugelassen werden.

Zubeil (Soz.) tritt dem Vorredner bei. Wünschenswert sei die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission.

Direktor im Reichsamt des Innern v. Jonguieres erklärt grundsätzlich seien die verbündeten Regierungen mit der Kommissions-Beratung einverstanden.

Pachnicke (Freis. Ver.) tritt gleichfalls für Kommissionsberatung ein.

Es wird darauf die Einsetzung einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern beschlossen.

Es folgt darauf die

**2. Lesung des Gesetzes über das Erbrecht des Staates.**

Junck (natl.): Wir werden für diese Vorlagen stimmen, obgleich wir in Einzelheiten eine Aenderung gewünscht hätten. Das Erbrecht des Fiskus ist durchaus populär, weshalb wir keine Bedenken tragen, dem grundlegenden Paragraph 1 zuzustimmen.

Dove (Freis. Ver.): Wir halten ebenfalls diese Vorlage als viel besser, als alte Produkte der Finanzkommission. Es entspricht durchaus der Gerechtigkeit, den Staat als Erben mancher entfernten Verwandten des Erblassers, den diese vielleicht nicht kennen, oder sich nie um ihn gekümmert haben, vorzuziehen.

Ulrich (Soz.): Das Vermögen des einzelnen ist nicht das Produkt seiner eigenen Arbeit, sondern der gemeinsamen Arbeit aller in Betracht kommenden Faktoren. Aus diesen prinzipiellen Gründen halten wir das Erbrecht des Staates für sozial berechtigt, weshalb wir in der 2. Lesung für die Regierungsvorlage stimmen werden, wenn wir auch nicht ganz damit einverstanden sind. Unsere Stellungnahme für die 3. Lesung machen wir davon abhängig, wie das von uns für richtig anerkannte Prinzip durchgeführt werden soll. Der neue Block, dessen Grundsatz Schonung der Besitzenden und Belastung der Nichtbesitzenden ist, handelt durchaus folgerichtig, wenn er den Erbanfall des Staates verhindert. Die Gründe, aus denen die Mehrheit diese Vorlage ablehnt, sind durchaus fadenscheinig. Durch das Erbrecht des Staates soll der Familiensinn gefährdet werden. Das mag geschehen, aber durch die Verteuerung der Lebensmittel geschieht das noch viel mehr. Die Voreltern derjenigen Leute, die jetzt die Zügel der Gesetzgebung ergreifen, um das Volk auszuplündern, mußten auf ihren Raubzügen wenigstens ihre eigene Haut zu Markte tragen, eventuell am Baume baumeln, das haben die modernen Räuber nicht mehr nötig.

Präsident Graf Stolberg: Herr Abgeordneter, Sie sprechen von Räubern und Raubzügen. Ich nehme an, daß Sie damit nicht Mitglieder dieses Hauses meinen.

Ulrich (fortfahrend): Die Vorlage soll im Hinblick auf die 500 Millionen Mark die geringe Summe von 25 Millionen Mark einbringen. Wenn der Gesetzentwurf in unserem Sinne ausgebaut würde, dann kämen die Besitzenden nicht so glimpflich davon. Der Staatssekretär ist eben nur Kommis der bürgerlichen Parteien.

Schatzsekretär Sydow: Die ersten beiden Redner haben für die Vorlage ihre Gründe geltend gemacht, die sich den Darlegungen der Regierung anschließen. Der dritte Redner hat allerdings für die Vorlage gesprochen, aber mit Gründen, denen ich mich nicht anschließen könnte, denn seine Art und Weise war nur geeignet, die Vorlage zu diskreditieren. Seine Ansicht, ich hätte mich von der Angst vor der Mehrheit leiten lassen, ist unrichtig.

Präsident Graf Stolberg ruft nachträglich den Abg. Ulrich wegen des Ausdruckes „Kommis der bürgerlichen Parteien" zur Ordnung.

Gröber (Zentr.): Ein seltsamerer Vorschlag, der Finanznot des Reiches abzuhelfen, ist bisher nicht vorgelegt worden. Eine gerechte Strafe dafür war es, daß der Staatssekretär diese Rede des Abg. Ulrich über sich ergehen lassen mußte (Sehr gut rechts). Unsere Bedenken liegen nicht nur in der Vorlage selber begründet, sondern in ihren Konsequenzen. Es handelt um einen hochbedeutsamen Eingriff in das Privatrecht und um eine nicht ergiebige Steuer. Dieser Eingriff würde umso mehr hinfällig sein, als die wirklich reichen Kreise nicht getroffen werden, da die Fideikommisse frei bleiben sollen. Wir stimmen gegen die Vorlage, weil der Entgegengesetzte mit vielem Bedacht in das bürgerliche Gesetzbuch hinein gearbeitet worden ist. (Beifall im Zentr.)

Dr. Ablaß (Freis. Volksp.) Die Finanznot des Reiches genügt dazu, daß man neue Einnahmequellen eröffnet und dazu erscheint uns dieser Weg besonders gangbar. Die Vorlage greift auf alte deutsche Rechtsquellen zurück. Deshalb werden wohl die Antisemiten ihr zustimmen.

v. Oertzen (Reichsp.): Ich habe die Erklärung abzugeben, daß wir allerdings den Ausbau des staatlichen Erbrechtes für durchaus richtig halten. Wir sind aber der Ansicht, daß diese Vorlage zu weit geht. Außerdem haben wir gegen dieselbe große Bedenken, die leider in der Kommission nicht beachtet worden sind. Deshalb müssen wir gegen die Vorlage stimmen.

MARCHIVUM

# Volkswirtschaft.

*Süddeutsche Petroleum-Gesellschaft m. b. H. Mannheim.*

In der letzten Zeit haben in- und ausländische Zeitungen wiederholt Meldungen veröffentlicht, welche über die Stellung der Aktiengesellschaft für österreichische und ungarische Mineralölprodukte in Wien (Olex), die die Gemeinsamkeit der österreichisch-ungarischen Petroleum-Exportraffinerien repräsentiert, ein irriges Urteil erwecken konnten. Anknüpfend an die Tatsache, dass der Landesverband der galizischen Rohölproduzenten mit der Standard Oil Company ein Abkommen zu schliessen beabsichtigte, verbreitete sich vielfach die irrige Annahme, als ob auch die »Olex« und deren verschiedene Tochterunternehmungen in Deutschland, Belgien, Holland und der Schweiz mit den erwähnten Unterhandlungen irgend wie zu tun hätten und als ob die vollkommen unabhängige Stellung dieser österreichischen Petroleum-Exportgesellschaft und deren Konkurrenzverhältnis gegenüber den amerikanischen Gesellschaften nunmehr eine Aenderung erfahren würde.

Es ist wohl richtig, dass im Verlaufe der letzten Wochen sehr ernste Verhandlungen zwischen den galizischen Rohölproduzenten und der Standard Oil Company stattgefunden haben, denen jedoch die in der Olex vereinigten österreichisch-ungarischen Exportraffinerien gänzlich ferne gestanden sind.

Das geplante Uebereinkommen ist jedoch garnicht geschlossen worden, denn die österreichische und ungarische Regierung hat die Gefahren, welche diese Vereinbarungen zwischen den galizischen Rohölproduzenten und der Standard Oil Company in sich bergen, erkannt und hat es im Verein mit den Olexraffinerien verstanden, das Zustandekommen dieses Vertrages zu verhindern, indem der Staat die für die Lagerung von Rohöl nötigen Reservoire aus eigenen Mitteln erbaut und den Betrieb der von der österreichischen Regierung zu errichtenden Entbenzinierungshandel in die Hände der Exportraffinerien legt.

Durch diese Einigung der Rohölproduzenten und den Exportraffinerien, welche dieser Tage perfekt wurde, ist die geplante Vereinbarung mit der Standard Oil Companl zunichte gemacht und hierdurch die Stellung der »Olex« auf dem Petroleummarkte noch mehr befestigt worden, sodass dieselbe in erhöhtem Masse in der Lage ist, den Export des österreichischen Petroleums weiter selbständig auszugestalten.

### Pfälzische Mühlenwerke Mannheim.

W. Der Bericht des Vorstandes führt folgendes aus: Während des verflossenen Geschäftsjahres waren die beiden Betriebe voll beschäftigt und fanden die Fabrikate guten Absatz. Dagegen schränkte sich der Konsum durch die während des ganzen Jahres anhaltenden sehr hohen Preise stark ein und kaufte nur das Notdürftigste, so daß das Lieferungsgeschäft fast ganz fortfiel, wodurch die Werke gezwungen waren, ihr Rohprodukt nur von Hand zu Mund zu kaufen. Hierdurch wurden die allgemeinen Dispositionen und besonders der Einkauf außerordentlich schwierig und oft mit erheblichen Mehrkosten verknüpft. Der Beschluß der Generalversammlung vom 29. Juli 1908 M. 2 000 000 4½proz. Obligationen und M. 1 000 000 junge Aktien auszugeben, ist inzwischen durchgeführt. Die Aktien sind zu 114 Prozent begeben und das darauf erzielte Agio nach Abzug der Unkosten mit Mark 113 703.05 dem gesetzlichen Reservefonds zugeflossen. Das Disagio auf die emittierten Obligationen ist mit M. 81 380.50 während der ersten 10 Jahre nach der Ausgabe zu tilgen, so daß auf das verflossene Geschäftsjahr für ein halbes Jahr M. 4069.02 entfallen. Nach Ablauf der 10 Jahre tritt die Gesamttilgung der Obligationen nach dem festgesetzten Tilgungsplane innerhalb 30 Jahren ein. Ausweislich der Bilanz beträgt der Gewinn nach Mark 117 748.73 (i. V. 34 701) regulären Abschreibungen M. 189 181.81 (i. V. 155 942) einschließlich des Vortrages aus vorigem Jahre von M. 25 000. Hiervon sind als erste Dividende 4 Prozent mit M. 60 000 an die Aktionäre zu verteilen, während der Rest von M. 129 181.81 wie folgt zur Verteilung gelangen soll: auf neue Rechnung vorzutragen M. 25 000, vertragsmäßige Tantiemen des Aufsichtsrats und der Direktion M. 36 463.63, sodann 4 Prozent Superdividende auszuschütten M. 60 000, so daß verbleiben Mark 7718.18, welche dem Gratifikationskonto zu überweisen sind.

Wird dieser Vorschlag genehmigt, so entfallen auf jeden Dividendenschein No. 11 der alten Aktien 1 bis 1000 als Dividende von 8 Proz. M. 80 und auf jeden Dividendenschein No. 11 der jungen Aktien No. 1001—2000 als Dividende von 8 Proz. auf sechs Monate M. 40, welche sofort zur Auszahlung gelangen bei der Kasse der Gesellschaft, bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, sowie deren sämtlichen Zweigniederlassungen.

Die Aktiva zeigt folgende Ziffern: Kassakonto M. 88 216 (77 172), Wechselkonto M. 99 444 (72 972), Warenkonto Mark 1 988 988 (Mark 2 233 858), Diverse Vorräte Mark 7633 (Mark 5 104) Heizungskonto (Kohlen) M. 10 856 (M. 15 041), Mühlenwerkkonto a) Schifferstadt M. 221 661 (244 961), b) Mannheim M. 934 630 (969 962), Immobilienkonto a) Schifferstadt M. 287 758 (290 659), b) Mannheim M. 964 682 (930 786), Wohnungs- und Bureaugebäudekonto a) Schifferstadt M. 75 274 (76 034), b) Mannheim M. 44 823 (44 710), Grundstückskonto a) Schifferstadt und b) Mannheim M. 211 371 (214 370), Anschlußgeleisekonto M. 11 110 (11 658), Mobilienkonto M. 11 272 (10 687), Fuhrparkonto Schifferstadt M. 1 (1). Feuerversicherungskonto vorausbezahlte Prämie M. 5162 (6267), Wasserschädenversicherungskonto vorausbezahlte Prämie M. 1502. Disagiokonto der Obligationen ab Tilgung für ½ Jahr M. 77 311. Debitoren Mk. 794 880 (1 002 378); während die Passiva verzeichnet: Aktienkapital M. 2 000 000 (1 000 000), Obligationen M. 2 000 000, Reservefonds M. 204 902 (84 051), Dellrederekonto M. 50 000 (40 000), Dividendenkonto (nicht eingelöste Dividende 1907-08) Mk. 480, Kreditoren M. 1 392 002 (4 923 155).

An Aufwendungen waren nötig: Handlungs- und Betriebsunkosten, Feuer- und Wasserschädenversicherung, Steuern, Reisespesen und Verkaufsprovisionen M. 214 205 (132 066, Gehalt- und Lohnkonto M. 249 830 (161 706), Zinsenkonto M. 289 235 (254 568), Heizungskonto M. 125 787 (85 942), Disagiokonto Mk. 4069, Abschreibungen M. 117 749 (34 701), denen das Ergebnis mit M. 1 165 055 (811 927) gegenübersteht.

### Deutscher Handelstag.

(Vom Generalsekretär des Deutschen Handelstags.)

Die für den Einkauf von Getreide von dem Schwarzen Meer usw. und von der Ostsee geltenden deutsch-niederländischen Verträge wurden am 3. Juli in neuer Fassung vom Deutschen Handelstag herausgegeben. Die Fassung, die am 15. Juli in Kraft treten soll, entspricht den Beschlüssen, die in einer vom 16. bis zum 18. Juni unter dem Vorsitz des Generalsekretärs des Deutschen Handelstags Dr. Soetbeer in Berlin abgehaltenen Internationalen Versammlung gefaßt wurden. An der Versammlung nahmen aus allen Teilen Deutschlands Vertreter des Getreidehandels und der Müllerei teil; ferner waren die Niederlande, Dänemark, Schweden, Rußland und Rumänien vertreten. Die wichtigsten Aenderungen der Verträge betreffen den Besatz bei Roggen und bei Gerste; neu aufgenommen wurden Bestimmungen über die Analyse. Für die Verbesserung der Konnossemente, die Ausarbeitung von Bestimmungen über die technische Ausführung der Analyse und die Vereinheitlichung der Schiedsgerichtsordnungen wurde je eine Kommission eingesetzt. Die Leitung der Kommissionen wurde betr. Konnossemente dem Komitee van Graanhandelaren in Rotterdam, betr. Analyse dem Vereine der Getreidehändler der Hamburger Börse, betr. Schiedsgerichtsordnungen dem Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler übertragen. An den Deutschen Handelstag richtete die Versammlung die Bitte, er möge dafür eintreten, daß in der von der Kaiserlichen Normal-Eichungskommission herausgegebenen Tafel zur Vergleichung der Angaben der eichfähigen Getreideprober die holländischen Schalen nicht mehr, auch nicht in einer Zusatztafel, berücksichtigt werden. Für die Abhaltung der nächsten auf die bezeichneten Verträge bezüglichen Internationalen Versammlung erging eine Einladung nach St. Petersburg.

* * *

### Ausbau und Verwertung der bayerischen Wasserkräfte.

Der bayerische Wasserwirtschaftsrat hat dieser Tage eine wichtige Sitzung abgehalten, in der unter Ausschluß der Presse über den Ausbau und die Verwertung der Wasserkräfte verhandelt worden ist. Eine amtliche Mitteilung über diese Beratung ist in Aussicht gestellt, doch ist ein Nürnberger Blatt bereits in der Lage, darüber einige Einzelheiten zu veröffentlichen. Danach hat Ministerialrat Stengler ein ausführliches Referat erstattet, nach dem aus den Flüssen in Bayern 500000 Pferdekräfte ohne weiteres und ohne Schwierigkeiten ausgenützt werden können. Bei Vorhandensein der nötigen Voraussetzungen könne diese Zahl sogar auf 700000 gesteigert werden. Der Staat wolle sich von den 500 000 Pferdekräften ein Fünftel, also 100 000, für seine Bedürfnisse (einschließlich der Elektrisierung der Eisenbahnen) vorbehalten; 400 000 sollen für Industrie und Gewerbe frei gelassen werden. Zuerst sollen die Wasserkräfte der Alz und des Walchensees zur Ausbeutung gelangen. Fertige Projekte liegen jedoch außer den obengenannten bereits über die Saalach-, Isar-, Inn-, Lech-, Iller-, Donau-, Wertach- und Saale-Sinn-Wasserkräfte vor. Das Gewerbe soll nur in Genossenschaften als Unternehmer bei der Gewährung von Wasserkräften in Betracht kommen, worüber die Zentralstelle für Industrie, Handel und Gewerbe noch ein besonderes Gutachten erstatten soll.

* * *

### Tabakbericht.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Die Würfel in dem langen und schweren Tabaksteuerkampfe sind nun gefallen. Die neue Mehrheit hat die Beschlüsse der Finanzkommission creiert, die im wesentlichen auf folgendes Hinauslaufen: die Inlandssteuer wird von M. 45 pro 100 Kilo auf M. 57 erhöht, zu dem bestehenden Zollsatze auf ausländische Tabake von M. 85 pro 100 Kilo werden 40 Prozent Wertzuschlag zugeschlagen (Fakturenwertsteuer). Auch wurde eine Resolution gutgeheißen, die durch dieses Gesetz beschäftigungslos werdenden Arbeiter entschädigen soll. Zu all diesen Gesetzen werden noch alle möglichen breitspurigen Ausführungsbestimmungen vom Bundesrate ergehen, über deren Modalitäten vorläufig noch ein ganzes Dunkel herrscht. Das Gesetz selbst tritt am 1. Oktober 1909 in Kraft. In der dritten Lesung werden wohl keinerlei Aenderungen mehr eintreten. Zur Sache selbst kann man jedoch heute schon mit aller Gewißheit sagen, daß das Staatsschiff unter der Flagge einer Gewichtszollerhöhung einen sicheren Kurs genommen hätte, als mit dem Kautschuknollen, des Wertzollzuschlages. Mit letzterer hat man sich zwischen zwei Stühle gesetzt. Das Fiasko wird nicht ausbleiben, lassen wir mal diese Aera ein Jährlein ins Land hineingehen; wir haben vielleicht mal in nächster Zeit Gelegenheit das neue Problem näher zu illustrieren.

Was den Tabakmarkt anbelangt, sind in letzter Berichtswoche nennenswerte Geschäfte nicht vorgekommen, auch wurde in Rippen nur wenig gehandelt. Es bleibt nun abzuwarten, welche Wirkungen das neue Gesetz für den Pfälzer- und den deutschen Tabakhandel hat. Das derzeitig eingetretene warme Wetter wirkt auf die schön angewachsenen Pflänzlein bestens ein.

* * *

### Hopfenbericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Die bisherige naßkalte Witterung hat die Hopfenpflanze und zwar in allen Weltteilen in einen derart ruinösen Zustand versetzt, daß es Wunder nehmen muß, ob wir auch auf nur eine minimalste Ernte rechnen werden können. Wenn man die Hopfengärten besieht, sieht man an den Pflanzen, die ganz zusammengeschrumpft sind, alle Farben, nur diejenige Farbe nicht, die man sehen will.

---

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Die Lage am Getreidemarkt hat seit unserem letzten Bericht keine nennenswerte Veränderung erfahren. Für Weizen hält die Nachfrage nach disponibler Ware an und fanden auch hierin wieder mehrere Umsätze statt, während Ware für spätere Lieferung nur kleinerer Kauflust begegneten. Roggen liegt infolge des unbefriedigenden Roggenmehlabsatzes ruhig. Die Abschlüsse in Roggen sind mäßig. Futtergerste hat bei schwächerer Nachfrage und reichlichem Angebot eine Preisermäßigung um 25 Pfg. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim erlitten. Hafer ist wieder gut gefragt, die Preise konnten sich infolge dessen gut behaupten. Namentlich disponibler Hafer erfreut sich einer regen Nachfrage. Mais gab im Preise unter dem Druck reichlicheren Angebots um 25 Pfg. auf 16.75 M. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim nach.

Vom Auslande werden angeboten die Tonne, gegen Kassa, cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo Juni-Juli M. 208—210, do. ungar. Aussaat 80 Kg. schwimmend M. 212, do. Rosario Santa Fé 80 Kg. per schwimmend M. 215—216, Laplata p. Juni-Juli-Ablادung d. M. 206—210, Redwinter Western p. August M. 196, Hartwinter 2. August M. 198.50 Rumän nach Muster 79-80 Kg. schwimmend M. 212, do. gewichtslos nach Muster schwimmend M. 208—212, Rumän. 79-80 Kg. 3 Prozent blaufrei per August-September M. 193 Ulkaweizen 9 Pud 20-25 per M. 205, 10 Pud schwimmend von M. 208—210.

Roggen russ. 9 Pud 10-15 schwimmend M. 146, do. 9 Pud 15-20 per ladend M. 147, Bulg.-Rum. 71-72 Kg. schwimmend M. 146, Norddeutsche 71-72 Kg. prompte Ablادung M. 141 bis M. 145.

Gerste russ. 58-59 per schwimmend M. 118, do. 59-60 Kg. per schwimmend M. 118.50, Donau 58-59 Kg. per schwimmend M. 118, do. 59-60 Kg. per schwimmend M. 118.50, Laplata 59-60 Kg. schwimmend M. 120.

Hafer russ prompt 46-47 Kg. per Mai-Juni M. 136, do. 47-48 Kg. prompt M. 137, Donau nach Muster schwimmend von M. 131—132, do. per Juni-Juli M. 131, Laplata 46-47 Kg. schwimmend M. 135 bis 137.

Mais Laplata gelb rye terms schwimm. M. 123, do. Juni-Juli M. 122, Donau per Juni M. 124, Rotorossil schwimmend M. 123, Mixed-Mais M. —, amerikanisches Weißmais M. —.

* * *

## Telegraphische Handelsberichte.

### Konkurse.

* Pforzheim, 5. Juli. Das Kaufhaus Adele Kasbohm in Pforzheim ist laut „Frkf. Zeitung" in Konkurs geraten.

* Halle (Saale), 5. Juli. Im Konkurse der Firma Bruno Ehrlich werden nach der Schlußverteilung etwa 17 Prozent zur Verfügung stehen. Die Gläubiger haben laut „Frkf. Ztg." bereits eine Abschlagsquote von 10 Prozent erhalten, die vorrechtslosen Forderungen betragen insgesamt 451 233 Mark.

### Frei-Gründer Eisenbahn-A.-G. Frankfurt a. M.

* Frankfurt, 5. Juli. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung der Frei-Gründer Eisenbahn-A.-G. Frankfurt steht auch ein Antrag auf Aufnahme eines Darlehens.

### Neue Jute-Ernte.

* Kalkutta, 5. Juli. Nach der ersten offiziellen Abschätzung der neuen Jute-Ernte hält sich die Bepflanzung lt. „Frkf. Ztg." um 2 Prozent unter der des Vorjahres.

---

## Mannheimer Effektenbörse.

vom 5. Juli. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse nahm einen stillen Verlauf. Von Versicherungsaktien stellten sich: Bad. Assekuranz 1430 G, 1445 B und von Industrie-Aktien: Zellstoffabrik Waldhof 293 G., 295 B., Seilindustrie 135 B. und Zuckerfabrik Waghäusel 144.80 G.

### Aktien.

| Banken. | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Badische Bank | —.— | 133.— |
| Gewerbk. Speyer 50% E | —.— | —.— |
| Pfälz. Bank | —.— | 101.70 |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 196.— | —.— |
| Pf. Sp. u. Cdb. Landau | 141.— | 140.— |
| Rhein. Kreditbank | —.— | 136.90 |
| Rhein. Hyp.-Bank | —.— | 198.— |
| Südd. Bank | —.— | 115.— |
| **Chem. Industrie.** | | |
| Bad. Anil.- u. Sodafbr. | 381.— | —.— |
| „ „ „ neu | —.— | —.— |
| Chem. Fab. Goldenbg. | —.— | 193 |
| Verein chem. Fabriken | 310.— | —.— |
| Verein D. Oelfabriken | —.— | 133.— |
| West. A.-W. Stamm | —.— | 208.— |
| „ „ Vorzug | —.— | 102.50 |
| **Brauereien.** | | |
| Bad. Brauerei | —.— | 76.— |
| Binger Aktienbierbr. | —.— | —.— |
| Durl. Hof vorm. Hagen | 248.— | —.— |
| Eichbaum-Brauerei | —.— | 107.— |
| Elefbr. Rhl, Worms | —.— | 82.— |
| Ganters Br. Freibg. | 98.— | —.— |
| Kleinlein Heidelberg | 190.— | —.— |
| Homb. Messerschmitt | 35.— | —.— |
| Ludwigsh. Brauerei | —.— | 223.— |
| Mannh. Aktienbr. | 130.— | —.— |
| Pfalzbr. Geisel, Mahr | —.— | —.— |
| Brauerei Sinner | —.— | 250.— |
| Br. Schrödl, Heidlbg. | 165.— | —.— |
| „ Schwarz, Speyer | —.— | 115.— |
| „ Ritter, Schwetz. | —.— | —.— |
| „ S. Welz, Speyer | —.— | 66.— |
| „ J. Storch., Speyer | —.— | 86.50 |
| Br. Werger, Worms | —.— | 85.— |
| Wormf. Br. v. Oertge | 70.— | —.— |
| Pf. Preßh. u. Spfabr. | —.— | 154.— |

| Transport u. Versicherung. | Brief | Geld |
|---|---|---|
| A.-G. Rhch. Seetr. | —.— | 90.— |
| Mannh. Dampfschl. | —.— | 59.— |
| „ Lagerhaus | —.— | 90.— |
| Frankona, Rück- und Mitversi. A.-G. vm. | | |
| Bad. Rück- u. Mitv. | 970.— | —.— |
| Fr. Trp.-, Unf. u. Gl.-Vers.-Ges. | —.— | 1680 |
| Bad. Assecuranz | 1445 | 1430 |
| Kontinental. Versich. | —.— | 500.— |
| Mannh. Versicherung | —.— | 510.— |
| Oberrh. Versich.-Ges. | —.— | 625.— |
| Württ. Transp.-Vers. | 520.— | —.— |
| **Industrie.** | | |
| A.-G. f. Seilindustrie | 135.— | —.— |
| Dingler'sche Mschfbr. | 115.— | —.— |
| Emaillirfbr. Kirrweil. | —.— | —.— |
| Emaillw. Maikammer | —.— | 98.— |
| Fittinger Spinnerei | —.— | 100.50 |
| Hütterh. Spinnerei | 85.— | —.— |
| Karlsr. Maschinenbau | —.— | 195.— |
| Rähmfbr. Haid u. Neu | —.— | —.— |
| Rosth. Cell. u. Papierf. | —.— | 199.— |
| Mannh. Gum. u. Kab. | 145.— | 143.— |
| Maschinenf. Badenia | —.— | 198.— |
| Oberrh. Elektrizität | 22.50 | —.— |
| Pf. Rähm. u. Fahrradf. | 128.50 | 128.— |
| Portl.-Zement Hdlbg. | —.— | 157.— |
| Südd. Draht-Indust. | —.— | 103.— |
| Südd. Kabelwerke | 126.25 | —.— |
| Verein Freib. Ziegelw. | 127.50 | —.— |
| „ Speyr. „ | —.— | —.— |
| Würzmühle Neustadt | —.— | —.— |
| Zellstoffabr. Waldhof | 295.— | 293.— |
| Zuckerfbr. Waghäusel | —.— | 144.80 |
| Zuckerraff. Mannh. | —.— | —.— |

## Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 5. Juli.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen pfälzischer | 27.75 | Russ. Futtergerste | 14.25—.— |
| „ Rheingauer | —.—.— | Hafer, bad. neuer | 19.75—20.— |
| „ norddeutscher | —.—.— | Hafer, nordd. | 20.——20.25 |
| „ russ. Azima | 27.75—28.— | Hafer russischer | 20.25—21.— |
| „ Ulka | 27.25—27.50 | „ La Plata | 19.50—.— |
| „ Theodosia | 28.—.— | Maisgerst. Mixed | —.—.— |
| „ Taganrog | 27.25—27.50 | „ Donau | 16.75—.— |
| „ Saronska | 27.50—27.75 | „ La Plata | 16.75—.— |
| „ rumänischer | 27.75—28.— | Kohlreps, d. neuer | 30.50—.— |
| „ am. Winter | —.—.— | Wicken | 21.—22.— |
| „ Manitoba I | —.—.— | Kleesamen deutsch. I | — — — |
| „ Walla Walla | 27.75—28.— | „ „ II | — — — |
| „ Kansas II | —.—.— | „ Luzerne ital. | — — — |
| „ Australier | —.—.— | „ Provenc. | — — — |
| „ La Plata | 27.75—28.— | „ Esparsette | —.—.— |
| Kernen | 27.50—.— | Leinöl mit Faß | 51.—.— |
| Roggen, pfälzer neu | 19.50—.— | Rüböl in Faß | 65.—.— |
| „ russischer | —.—.— | Backrüböl | 69.—.— |
| „ rumänischer | —.—.— | Spiritus, Ia. verst. 100% | 131.40 |
| „ norddeutscher | 19.50—19.75 | „ 70er unverst. | 62.40 |
| „ amerik. | —.—.— | „ 90er „ | 45.90 |
| Gerste, hies. | 19.—20.— | cob 70er unverst. 85/90% | 57.40 |
| „ Pfälzer | 19.20—.— | „ 90er „ 90/92% | 43.90 |
| Gerste, ungarische | —.—.— | | |

| | Nr. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizenmehl | 38.50 | 37.50 | 36.— | 35.— | 34.— | 31.— |
| Roggenmehl | Nr. 0) 29.— | | 1) 26.50. | | | |

Tendenz: Weizen unverändert. Roggen ruhig. Futtergerste etwas niederer. Hafer fest. Mais abgeschwächt.

* * *

## Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 5. Juli. (Fondsbörse.) Die Tendenz sowie die Geschäftstätigkeit an der heutigen Börse gegen die Vorwoche hat keine Veränderung erfahren. Der hiesige Privatdiskont war um ein Sechszehntel pCt. niedriger. 3proz. Reichsanleihen und Konsols konnten sich weiter erholen, dem sich auch die Anleihe der Bundesstaaten anschlossen, 4proz. Anleihen waren gute behauptet, von fremden Renten Russen und Japaner bevorzugt, Goldmexikaner gefragt, österreichische und ungarische behauptet. Auf dem Montanmarkt waren die Kursveränderungen sehr beschränkt, doch ist befestigte Tendenz vorherrschend, Deutsch-Luxemburger und Phönix höher, später ließen auch die übrigen Werte eine Kursbesserung

MARCHIVUM

zu. Am Bankenmarkt blieben die Kursveränderungen auf einzelne Werte beschränkt. Diskonto und Kreditaktien zunächst behauptet, letztere auf Rückkäufe fester, Mittelbanken ruhig und wenig beachtet, da infolge des amerikanischen Feiertags Newyork geschlossen ist. Oesterreichische still. Auf dem Gebiet der Industriepapiere waren die Umsätze gering, elektrische fester auf das Gerücht von neuen Auslandsunternehmungen, chemische Werte und Maschinenfabriken ruhig aber fest. Kunstseide notierte 2⅓ pCt., Bast 1¾ pCt. höher und Westdeutsche Jutespinnerei 2 pCt. niedriger. Im weiteren Verlaufe wurden diese Aktien zu erhöhtem Kursniveau umgesetzt. Das Geschäft erfuhr nur geringe Anregung. Die Nachbörse blieb mit wenig Ausnahmen fest aber ruhig. Es notierten Kreditaktien 200.40, Diskonto 185.10, Dresdner Bank 152.40, Staatsbahn 154.90, Lombarden 21.10, Baltimore 115.60, Bezugsrecht auf Rheinische Hypothekenbankaktien notierte 1,80 b. G.

### Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schlußkurse.

Reichsbankdiskont: 3½ Prozent.

**Wechsel.**

| | | 3. | 5. | | 3. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 169.20 | 169.2 | Check Paris | 81.175 | 81.15 |
| Belgien | " | 80.95 | 80.975 | Paris kurz | 81.133 | 81.115 |
| Italien | " | 80.95 | 80.925 | Schweiz. Plätze " | 81.125 | 81.115 |
| Check London | | 20.443 | 20.44 | Wien " | 85.116 | 85.116 |
| London | " | 20.425 | 20.425 | Napoleonsd'or | 16.26 | 16.26 |
| " | lang | —.— | —.— | Privatdiskonto | 2¼ | 2 1/16 |

**Staatspapiere. A. Deutsche.**

| | 3. | 5. | | 3. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% deutsch. Reichsanl. | 102.80 | 103.— | 4 Rh. Stadt-A. 1908 | 101.— | —.— |
| 4 " " 1909 | 102.65 | 102.75 | 4 " " 1909 | —.— | —.— |
| 3½ " " | 95.25 | 95.25 | 3½ " " 1905 | —.— | —.— |
| 3½ " " 1909 | 95.30 | 95.20 | B. Ausländische. | | |
| 3 " " | 85.60 | 85.85 | 5 Arg. i. Gold-A. 1887 | —.— | —.— |
| 4% pr. kons. St.-Anl. | 102.80 | 103.05 | 5% Chinesen 1896 | 102.20 | 102.40 |
| 4 do. do. 1909 | 102.65 | 102.70 | 4½ " " 1898 | 99.— | 99.30 |
| 3½ " " | 95.25 | 95.25 | 4½ Japaner | 95.85 | 96.65 |
| 3½ " " 1909 | 95.20 | 95.25 | Mexikaner äuß. 88/90 | 100.25 | 100.50 |
| 3 " " | 85.65 | 85.90 | 3 Mexikaner innere | 66.70 | 66.20 |
| 4 badische St.-A. 1901 | 101.90 | 101.70 | Bulgaren | 100.85 | 100.80 |
| 4 " " 1908/09 | 102.20 | 102.20 | 3½ italien. Rente | 105.— | —.— |
| 3½ bad. St.-O. (abg.) fl. | —.— | —.— | 4½ Oest. Silberrente | 99.30 | 99.45 |
| 3½ " " 92 | 94.50 | 94.60 | 4½ " Papierrent. | —.— | —.— |
| 3½ " " 1900 | —.— | —.— | Oesterr. Goldrente | 99.95 | 100.— |
| 3½ " " 1904 | 94.10 | 94.20 | 3 Portug. Serie I | 62.20 | 62.20 |
| 3½ " " 1907 | 94.20 | —.— | 3 " " III | 64.— | 64.05 |
| 4 bayr. E.-B.-A. b. 1915 | 102.60 | 102.70 | 4½ neue Russen 1905 | 99.25 | 99.30 |
| 4 " " " 1918 | 102.60 | 102.60 | 4 Russen von 1880 | 87.20 | 87.50 |
| 3½ do. u. Allg. Anl. | 94.25 | 94.80 | 4 span. ausl. Rente | —.— | —.— |
| 3 do. E.-B.-Obl. | —.— | 85.6 | 4 Türken von 1903 | 88.10 | 88.30 |
| 4 Pfälz. E.-B. Prior. | 101.40 | 101.40 | 4 " unif. | 92.50 | 92.70 |
| 3½ " " " | 94.20 | —.— | 4 Ung. Goldrente | 95.60 | 95.70 |
| 4 Hessen von 1901 | 102.50 | 102.50 | 4 " Kronenrente | 93.30 | 93.30 |
| 3 Hessen | 83.80 | 83.7 | Verzinsliche Lose. | | |
| 4 Sachsen | 85.20 | 85.50 | 5 Oesterreichische 1860 | 162.20 | 162.75 |
| 4 Rh. Stadt-A. 1907 | —.— | —.— | Türkische | 145.80 | 145.40 |

**Aktien industrieller Unternehmungen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Zuckerfabrik | 141.10 | 144.80 | Kunstseidenfabr. Frkf. | 256.— | 258.50 |
| Badd. Immobil.-Ges. | 98.80 | 98.90 | Lederwerk. St. Ingbert | 62.50 | 61.75 |
| Eichbaum Mannheim | 109.60 | 109.60 | Spicharz Lederwerke | 124.50 | 124.50 |
| Kl. Aktien-Brauerei | —.— | —.— | Ludwigsh. Walzmühle | 146.— | 146.— |
| Parkbr. Zweibrücken | 90.60 | —.— | Adlerfahrradw. Kleyer | 332.75 | 335.— |
| Weltz.-Sonne, Speyer | —.— | —.— | Maschinenfbr. Hilpert | 64.80 | 64.80 |
| Cementwerk Heidelberg | 156.— | 156.95 | Maschinenfb. Badenia | 196.— | 198.— |
| Cementfabr. Karlstadt | 141.50 | 142.50 | Dürrkopp | 305.— | 310.20 |
| Badische Anilinfabrik | 381.50 | 381.— | Maschinenf. Grißner | 214.50 | 214.50 |
| Ch. Fabrik Griesheim | 238.— | 238.— | Masch.-Armatf. Klein | 103.— | 103.— |
| Farbwerke Höchst | 417.— | 417.— | Pf. Nähm.- u. Fahrradf. | | |
| Ver. chem. Fabrik Mh. | 309.— | 309.— | Gebr. Kayser | 127.10 | 127.70 |
| Chem. Werke Albert | 427.— | 427.— | Röhrenkesselfabrik | | |
| Südd. Drahtind. Mh. | 103.— | 103.— | vorm. Dürr & Co. | —.— | —.— |
| Akkumul.-Fab. Hagen | 208.— | 208.— | Schnellpressenf. Frkth. | 194.— | 194.— |
| Ver. Böle, Berlin | 54.— | 54.— | Ver. deutscher Oelfabr. | 131.80 | 132.— |
| Elektr.-Ges. Allgem. | 233.— | 233.50 | Schuhfabr. Herz, Frkf. | 117.— | 118.— |
| Südd. Kabelw. Mhm. | 123. | 123. | Zellindustrie Wolff | 135.— | 135.— |
| Lahmeyer | 117.25 | 117.80 | Wollsp. Lampertsm. | 53.50 | 53.50 |
| Elektr.-Ges. Schuckert | 123.10 | 124.90 | Kammgarn Kaiserslt. | 180.— | 185.— |
| Siemens & Halske | 220.50 | 221.— | Zellstoffabr. Waldhof | 293.— | 294.75 |

**Bergwerksaktien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bochumer Bergbau | 229.30 | 229.50 | Harpener Bergbau | 189.25 | 189.80 |
| Luderus | 109.— | 109.— | Kaliw. Westeregeln | 207.20 | 205.— |
| Concordia Bergb.-G. | —.— | —.— | Oberschl. Eisenindustr. | 96.25 | 97.— |
| Deutsch. Luxemburg | 198.50 | 199.25 | Phönix | 174.— | 175.40 |
| Friedrichshütte Bergb. | 125.50 | 126.60 | Ver. Königs- u. Laurah. | 182.90 | 183.50 |
| Gelsenkirchner | 178.25 | 178.— | Gewerksch. Roßleben | 8700 | 67— |

**Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Frkf. Hyp.-Pfdb. | 100.80 | 100.80 | 4% Pr. Pfdb. unk. 15 | 100.80 | 100.80 |
| 4% F. K. B. Pfdbr. 05 | 100.60 | 100.60 | 4% " " " 17 | 101.25 | 101.95 |
| 4% " " 1910 | 100.30 | 100.30 | 3½ " " " 14 | 95.60 | 95.60 |
| 4% Pf. Hyp. B. Pfdb. | 100.20 | 100.10 | 3½ " " " 19 | 94.— | 94.— |
| 3½% " | 93.40 | 93.40 | 3½ Pr. Pfdbr.-Bk.- | | |
| 3½% Pr. Bod.-Cr. | 93.20 | 93.20 | Kleinb. b. 04 | 95.50 | 95.60 |
| 4% Ber. Bd. Pfd. v. 00 | 100.30 | 100.10 | 3½ Pr. Pfdbr.-Bk.- | | |
| 4% " " 95 | | | Hyp.-Pfd.-Kom.- | | |
| unk. 09 | 100.30 | 100.— | Obl. unkündb. 12 | 94.50 | 94.50 |
| 4% " Pfdbr. v. 01 | | | 4% Pr. Pfdbr.-B. | | |
| unk. 10 | 100.30 | 100.10 | Hyp.-Pfd. unk. 1917 | —.— | —.— |
| 4% " Pfdbr. v. 04 | | | 4% Rh. H. B. Pfd. 05 | 100.— | 100.— |
| unk. 12 | 100.30 | 100.20 | 4% " " " 1907 | 100.— | 100.— |
| 3½ " Pfdbr. v. 86 | | | 4% " " " 1912 | 100.30 | 100.30 |
| 90 u. 94 | 93.20 | 93.50 | 4% " " " 1917 | 100.80 | 100.80 |
| 3½ " Pfb. 98/08 | 92.80 | 92.80 | 4% " " " 1919 | 101.50 | 101.50 |
| 4% " Com.-Obl. | | | 3½ " " verschied. | 92.60 | 92.60 |
| v. 01, unk. 10 | 101.20 | 101.20 | 3½ " " " 1914 | 92.60 | 92.60 |
| 3½ " Com.-Obl. | | | 3½ Rh. H.-B. C. O. | 93.20 | 93.20 |
| v. 87/91 | 94.— | 94.— | 4% Rh. W. B. C. B. 10 | —.— | —.— |
| 3½ " Com.-Obl. | | | 4% Pf. B. Pr.-Obl. | —.— | —.— |
| v. 96/06 | 94. | 94.— | 3½% Pf. B. Pr.-O. | —.— | —.— |
| 4% Pr. Pfdb. unk. 09 | 99.60 | 99.60 | 4% Rh. Ant. a. G. B. | 72.70 | 73.— |
| 4% " " " 12 | 100.— | 100.— | | | |
| 4% " " " 14 | 99.90 | 99.90 | Mannh. Vers.-G.-A. | 520.— | 520.— |

**Bank- und Versicherungsaktien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 134.50 | 134.50 | Oesterr.-Ung. Bank | 126.85 | 127.— |
| Berg. u. Metallb. | 122.40 | 122.25 | Oest. Länderbank | —.— | 114.— |
| Berl. Handels-Ges. | 171.— | 171.— | " Kredit-Anstalt | 200.90 | 200.40 |
| Comm. u. Disk.-B. | 109.50 | 109.50 | Pfälzische Bank | 101.40 | 101.40 |
| Darmstädter Bank | 130.60 | 130.80 | Pfälz. Hyp.-Bank | 194.— | 193.50 |
| Deutsche Bank | 241.20 | 241.70 | Preuß. Hypothekenb. | 121.80 | 121.80 |
| Deutsch-Asiat. Bank | 140.75 | 140.75 | Deutsche Reichsbk. | 147.50 | 147.90 |
| D. Effekten-Bank | 103.45 | 103.50 | Rhein. Kreditbank | 136.90 | 136.75 |
| Disconto-Comm. | 184.90 | 185.10 | Rhein. Hyp.-B. M. | 199.95 | 199.40 |
| Dresdner Bank | 152.40 | 152.30 | Schaaffh. Bankver. | 132.80 | 132.50 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 203.80 | 203.80 | Südd. Bank Mhm. | 114.80 | 114.75 |
| Frkf. Hyp.-Creditv. | 160.40 | 160.50 | Wiener Bankver. | —.— | 133.30 |
| Nationalbank | 121.— | 120.50 | Bank Ottomane | 143.— | 143.— |

**Frankfurt a. M.**, 5. Juli. Kreditaktien 200.40, Disconto-Commandit 185.20, Darmstädter 130.8., Dresdner Bank 152.40, Handelsgesellschaft 171.—, Deutsche Bank 241.80, Staatsbahn 154.90, Lombarden 21.15, Bochumer 229.50, Gelsenkirchen 178.—, Laurahütte 183.50, Ungarn 95.60. Tendenz: beh.

**Nachbörse.** Kreditaktien 200.40, Disconto-Commandit 185.10, Staatsbahn 154.20, Lombarden 21.10.

## Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 5. Juli. (Fondsbörse.) Die neue Börsenwoche eröffnete in etwas freundlicherer Haltung. Im Bankenmarkt waren von Grossbanken Deutsche Bank 0,40 pCt. höher, Darmstädter, Diskonto und Dresdner Bank um ¼ pCt. gebessert, sonstige otizen bewegten sich auf dem Schlusstand vom Samstag. Montanwerte waren auf Rückkäufe höher, Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Dortmunder, Phönix und Rheinstahl 1 pCt. niedriger auf unbefriedigende Berichte über den Eisenmarkt, Gelsenkirchen nach schwacher Eröffnung gebessert. Harpener 0,40 pCt. niedriger. Am Eisenbahnaktienmarkt war das Geschäft äusserst still bei kaum verändertem Kursstand, Baltimore ruhig. Kanada auf lokale Käufe ⅜ pCt. besser. Allgemeine Elektrizitätsaktien auf Käufe zum ersten Kurs um 0,50 pCt. besser, aus gleichem Anlass Schuckert 0,75 pCt. höher. Tägliches Geld 5 pCt. und etwas darüber.

In dritter Börsenstunde blieben die Schlusskurse im allgemeinen behauptet bei äusserst geringen Umsäatzen. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend fest.

Berlin, 5. Juli. (Anfangs-Kurse.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | —.— | —.— | Laurahütte | 182.70 | 183.70 |
| Disc.-Kommandit | 184.60 | 185.10 | Phönix | 174.10 | 175.— |
| Staatsbahn | —.— | 155.— | Harpener | —.— | —.— |
| Lombarden | —.— | 21.10 | Tend.: ruhig. | | |
| Bochumer | 229.50 | —.— | | | |

Berlin, 5. Juli. (Schlußkurse.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechsel London | 20.44 | 20.435 | Reichsbank | 147.80 | 148.— |
| Wechsel Paris | 81.15 | 81.15 | Rhein. Kreditbank | 137.— | —.— |
| 4% Reichsanl. | 102.90 | 102.90 | Russenbank | 144.50 | 142.70 |
| 4% " 1909 | 102.70 | 102.80 | Schaaffh. Bankv. | 132.20 | 132.70 |
| 3½% Reichsanl. | 95.10 | 95.10 | Staatsbahn | 155.10 | 155.— |
| 3½% " 1909 | 95.10 | 95.10 | Lombarden | 21.10 | 21.10 |
| 4% Reichsanleihe | 85.75 | 85.90 | Baltimore u. Ohio | 116.40 | 116.60 |
| 4% Consols | 102.90 | 102.90 | Canada Pacific | 181.30 | 181.50 |
| 3% " 1909 | 102.70 | 102.80 | Hamburg Packet | 117.10 | 117.10 |
| 3½% " | 95.10 | 95.10 | Nordd. Lloyd | 89.70 | 89.60 |
| 3½% " 1909 | 95.10 | 95.10 | Bochumer | 230.40 | 230.10 |
| 3% " | 85.75 | 85.90 | Deutsch-Luxembg. | 198.70 | 200.10 |
| 4% Bad. v. 1901 | 101.50 | 101.50 | Dortmunder | 61.80 | 61.60 |
| 4% " " 1908/09 | 102.— | 102.— | Gelsenkirchner | 177.70 | 179.— |
| 3½ " conv. | —.— | —.— | Harpener | —.— | 190.10 |
| 3½ " 1902/07 | —.— | 94.25 | Laurahütte | 184.— | 184.10 |
| 3½% Bayern | 94.20 | 94.75 | Phönix | 174.— | 175.20 |
| 3½% Hessen | —.— | —.— | Westeregeln | 205.— | 203.50 |
| 4% Hessen | —.— | 83.75 | Allg. Elektr.-Ges. | 233.50 | 233.10 |
| 4% Sachsen | 85.20 | 85.50 | Anilin | 380.20 | 381.— |
| 3½ Japaner 1905 | 95.90 | 95.90 | Anilin Treptow | 311.— | 312.— |
| 4% Italiener | —.— | —.— | Brown Boveri | 188.70 | 188.2 |
| 4% Russ. Anl. 1902 | 87.— | 87.30 | Chem. Albert | 426.50 | 427.— |
| 3% Bagdadbahn | 87.70 | 87.70 | D. Steinzeugwerke | 226.50 | 226.50 |
| Oester. Kreditaktien | —.— | 200.10 | Elberf. Farben | 410.20 | 410.70 |
| Berl. Handels-Ges. | 171.10 | 171.20 | Cellulose Koitzheim | —.— | 197.20 |
| Darmstädter Bank | 131.10 | 130.10 | Rütgerswerken | 171.— | 170.50 |
| Deutsch-Asiat. Bank | 139.20 | 140.— | Tonwaren Wiesloch | 101.— | 100.20 |
| Deutsche Bank | 241.50 | 242.— | Wf. Draht. Langend. | 205.— | 207.— |
| Disc.-Kommandit | 184.80 | 185.30 | Zellstoff Waldhof | 292.90 | 292.— |
| Dresdner Bank | 152.30 | 152.70 | | | |

**Privatdiskont $2\frac{1}{2}$%.**

W. Berlin, 5. Juli. (Telegr.) Nachbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 200.70 | 200.20 | Staatsbahn | 154.— | 154.90 |
| Diskonto Komm. | 184.90 | 185.40 | Lombarden | 21.10 | 21.10 |

## Pariser Börse.

Paris, 5. Juli. Anfangskurse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Rente | 97.65 | 97.70 | Debeers | 368.— | 357.— |
| Spanier | 90.— | 98.15 | East Rand | 136.— | 137.— |
| Türk. Lose | —.— | —.— | Goldfield | 153.— | 163.— |
| Banque Ottomane | 720.— | 705.— | Randmines | 258.— | 259.— |
| Rio Tinto | 1977 | 1913 | | | |

## Wiener Börse.

Wien, 5. Juli. Vorm. 10 Uhr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 638.— | 639.20 | Oest. Kronenrente | 96.15 | 96.15 |
| Länderbank | 451.50 | 451.50 | " Papierrente | 99.20 | 99.20 |
| Wiener Bankverein | 526.50 | 526.50 | " Silberrente | 99.20 | 99.20 |
| Staatsbahn | 724.90 | 725.50 | Ungar. Goldrente | 113.60 | 113.75 |
| Lombarden | 109.20 | 109.20 | " Kronenrente | 93.05 | 93.05 |
| Marknoten | 117.46 | 117.41 | Alpine Montan | 642.20 | 642.50 |
| Wechsel Paris | 95.33 | 95.33 | Tend.: ruhig. | | |

Wien, 5. Juli. Nachm. 1.50 Uhr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 639.25 | 637.50 | Buschtehrad. B. | 995.— | 996.— |
| Oesterreich-Ungarn | 1778 | 1778 | Oesterr. Papierrente | 99.20 | 99.70 |
| Bau u. Betr. A.-G. | —.— | —.— | " Silberrente | 99.20 | 99.20 |
| Unionbank | 548.— | 550.— | " Goldrente | 117.40 | 117.40 |
| Ungar. Kredit. | 753.— | 753.— | Ungar. Goldrente | 113.60 | 113.65 |
| Wiener Bankverein | 527.— | 526.— | " Kronenrente | 93.— | 93.— |
| Länderbank | 451.— | 451.— | Wch. Frankf. vista | 117.41 | 117.40 |
| Türk. Lose | 185.— | 185.— | " London " | 240.02 | 240.— |
| Alpine | 641.— | 642.— | " Paris " | 95.31 | 95.30 |
| Tabakaktien | 377.— | 377.— | " Amsterd. " | 199.82 | 199.82 |
| Nordwestbahn | —.— | —.— | Napoleon | 19.05 | 19.05 |
| Elbtalbahn | —.— | —.— | Marknoten | 117.41 | 117.40 |
| Staatsbahn | 725.20 | 724.20 | Ultimo-Noten | 117.32 | 117.32 |
| Lombarden | 109.50 | 109.— | Tend.: willig. | | |

## Londoner Effektenbörse.

London, 5. Juli. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2½% Consols | 84 7/16 | 84 9/16 | Modderfontein | 13¼ | 13¼ |
| 3 Reichsanleihe | 84 ½ | 84 | Premier | 9 ½ | 8¾ |
| 4 Argentinier | 88 ½ | 89— | Randmines | 10¼ | 10¼ |
| 4 Italiener | 103— | 102 ¾ | Atchison comp. | 118¾ | 118½ |
| 4 Japaner | 89 ½ | 90 ½ | Canadian | 187 ¼ | 187¼ |
| 3 Mexikaner | 33 ¼ | 33 ½ | Baltimore | 121 ½ | 121 ½ |
| 4 Spanier | 96 ¾ | 96 ½ | Chikago Milwaukee | 158 ¾ | 158 ½ |
| Ottomanbank | 19— | 18 ½ | Denvers com. | 49 ¼ | 48 ¾ |
| Amalgamated | 84 ¾ | 84 ½ | Erie | 38 ½ | 38 ¼ |
| Anacondas | 10— | 10— | Grand Trunk III pref. | 56 ½ | 57— |
| Rio Tinto | 76— | 76— | " " ord. | 23 ½ | 24— |
| General Mining | 17 ½ | 18— | Louisville | 144 ½ | 144 ¼ |
| Chartered | 33 ¼ | 33 ¼ | Missouri Kansas | 43— | 42 ½ |
| De Beers | 14 ½ | 14 ½ | Ontario | 53 ¾ | 54— |
| Eastrand | 5 ¼ | 5 ½ | Southern Pacific | 135 ½ | 135 ¼ |
| Geduld | 3 ½ | 3 ½ | Union com. | 199 ¾ | 199 ¾ |
| Goldfields | 6 ¼ | 6 ¼ | Steels com. | 71— | 71 ¼ |
| Jagersfontein | 6 ¼ | 6 ¼ | Tend.: beh. | | |

## Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 5. Juli. (Produktenbörse.) Bei dem Mangel an Anregung von auswärts entwickelte sich das Geschäft an der Produktenbörse äusserst schleppend. Die Tendenz für Brotgetreide charakterisierte sich unter dem Druck des überwiegenden Angebots aus der Provinz und der Teilnahmslosigkeit der Händler als schwächer. Hafer lag bei kleinen Umsätzen matter, Mais war geschäftslos, Rüböl verharrte bei geringer Beteiligung auf seinem Stand. Im weiteren Verlaufe übten Berichte über fruchtbares Wetter und mattes Budapest einen empfindlichen Druck auf das Preiniveau von Weizen, Roggen und Hafer aus. Wetter: bewölkt und regendrohend.

Berlin, 5. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

| | | 3. | 5. | | | 3. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | per Juli | 259.— | 256.— | Mais | per Juli | —.— | —.— |
| | " Sept. | 231.75 | 229.— | | " Sept. | —.— | 156.25 |
| | " Okt. | 228.50 | 226.25 | | " | —.— | —.— |
| | " | —.— | —.— | Rüböl | per Juli | —.— | —.— |
| Roggen | per Juli | 195.50 | —.— | | " Oktbr. | 55.30 | 55.30 |
| | " Sept. | 186.— | 184.50 | | " Dezbr. | 55.50 | 55.50 |
| | " Okt. | 186.— | —.— | Spiritus 70er loco | | —.— | —.— |
| Hafer | per Juli | —.— | 182.— | Weizenmehl | | 36.50 | 36.25 |
| | " Sept. | 172.75 | 171.— | Roggenmehl | | 25.90 | 25.70 |

## Budapester Produktenbörse.

Budapest, 5. Juli. Getreidemarkt. (Telegramm.)

| | 3. per 50 kg | | | 5. per 50 kg | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Okt. | 13 42 | 13 43 | ruhig | 13 29 | 13 30 | matt |
| " " April | 13 75 | 13 76 | | 13 63 | 13 64 | |
| Roggen per Okt. | 9 86 | 9 87 | ruhig | 9 72 | 9 73 | matt |
| " " April | —.— | —.— | | —.— | —.— | |
| Hafer per Okt. | 7 72 | 7 73 | ruhig | 7 58 | 7 59 | matt |
| Mais per Juli | 7 74 | 7 75 | | 7 73 | 7 74 | |
| " " Aug. | 7 93 | 7 94 | ruhig | 7 86 | 7 87 | willig |
| " " Mai | 7 02 | 7 03 | | 6 98 | 6 99 | |
| Kohlraps August | 14 50 | 14 30 | ruhig | 14 40 | 14 50 | ruhig |

Wetter: Regendrohend.

* * *

**Marx & Goldschmidt, Mannheim**

Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637

5. Juli 1909. Provisionsfrei!

| Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt: | Verkäufer % | Käufer % |
|---|---|---|
| A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H. | 100 | — |
| Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen | M. 325 | M. 310 |
| Badische Feuerversicherungs-Bank | M. 240 | — |
| Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien | — | 52 |
| " " Vorzugs-Aktien | — | 97 |
| Benz & Co., Rheinische Gasmotoren, Mannheim | 124 | — |
| Brauerei-Gesellschaft vorm. Karcher, Emmendingen | — | 18 zfr. |
| Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft | 68 | 65 |
| Bürgerbräu, Ludwigshafen | — | erb. Off |
| Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch | — | 89 |
| Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim | — | 168 |
| Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens | — | 115 |
| Filterfabrik Enzinger, Worms | — | 164 |
| Flink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim | 74 | — |
| Frankenthaler Kesselschmiede | 83 zfr | — |
| Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg | — | 154 |
| Herrenmühle vorm. Gem. Heidelberg | — | 78 zfr |
| Herzogpark, Terrain-A.-G., München | 124 zfr | 122 zfr |
| Lindes Eismaschinen | 186 | — |
| Lux'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigsh. | — | 89 |
| Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning | — | erb. Off |
| Neckarsulmer Fahrradwerke | — | 145 |
| Pacific Phosphate Shares junge | 7¼ | — |
| Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt | 120 | — |
| Rheinau, Terrain-Gesellschaft | — | 98 zfr |
| Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim | 110 | — |
| Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Mannheim | — | 116 |
| Rheinmühlenwerke, Mannheim | 130 | — |
| Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim | — | — |
| Stahlwerk Mannheim | 104 | — |
| Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim | 118 | — |
| Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine | M. — | M. 155 |
| Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen | 116 | — |
| Unionbrauerei Karlsruhe | 60 | — |
| Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim | — | M. 410 |
| Waggonfabrik Rastatt | — | 90 |
| Waldhof, Bahngesellschaft | 101 | — |
| " Immobiliengesellschaft | — | 125 zfr |
| Zuckerfabrik Frankenthal | 285 | — |

Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Georg Christmann;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

KAFFEE Süddeutsche Kaffee-Brennerei mit Motor-Betrieb. Täglich frische Röstungen Grüne Rabattmarken. P 1, 6.

Friedrich Rötter, H 5, 1—4 u. 22.
Elektr. Haltestelle Apollotheater. Tel. 1361.
Am Platze und in weitem Umkreise
altbekanntes leistungsfähigstes Spezialhaus komplett aufgestellter Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salons, Küchen- und Einzelmöbel jeder Art.
Prima Arbeit, dauernde Garantie, sichtbare mässige Preise, Franko-Lieferung. — Zeichnungen zu Diensten. 79602
Elf grosse Parterre-Schaufenster

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. gesetzlich geschützt. rasch u. völlig unschädlich wirkend. Pyramidon-Citrat 41 %
5158

MARCHIVUM

TAPETEN :: LINOLEUM LINCRUSTA

TAPETENHAUS TEL. 933 C 1. 2 GEGRÜNDET 1842

NEUHEITEN UND RESTE

VORTEILHAFTE AUSWAHL FÜR JEDEN BEDARF

VON DERBLIN

6977

## Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf 32583

**Dienstag, den 6. Juli 1909, nachmittags 3 Uhr**

in den großen Rathaussaal, Litera F 1, 5 dahier anberaumt.

Die **Tagesordnung** enthält folgende Gegenstände:

1. Verbescheidung der städtischen Rechnungen für das Jahr 1906.
2. Erwerbung und Verpachtung von Liegenschaften.
3. Erwerbung des Reichsbankgebäudes N 2, Nr. 3.
4. Umbau des Kaufhauses.
5. Errichtung einer Hautlagerhalle im städtischen Schlacht- und Viehhof.
6. Erbauung einer Vorortbahn von Mannheim nach Schriesheim.
7. Beschaffung von 16 Motorwagen für die Straßenbahn.
8. Erweiterung des Betriebs der Gas- und Wasserwerke.
9. Erweiterung des Kabelnetzes des städtischen Elektrizitätswerks.
10. Beleuchtung der Mittelstraße.
11. Errichtung von Annahmestellen für Spareinlagen durch die städtische Sparkasse Mannheim.

Die Herren **Mitglieder** des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Zu Ziffer 2, 3, 5, 6 und 10 der Tagesordnung sind am Tage der Sitzung und zwar schon von vormittags ab Pläne im Sitzungssaale ausgehängt.

Mannheim, den 19. Juni 1909.

**Der Stadtrat:**

Martin.

Klemann.

---

**Von der Reise zurück**

**Dr. Ed. Enderlein**

Spezialarzt für Kinderkrankheiten. 516

Telephon 2092. **O 7, 16.**

---

Von der Reise zurück.

**Dr. med. Karl Magenau.**

Spezialarzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten

**N 5, 6.** 5611 **Telephon 281.**

---

Behufs **Ausbildung von Schwestern und Krankenpflegerinnen** werden im Allgemeinen Krankenhause in Mannheim theoretische und praktische **Unterrichtskurse** abgehalten. Jungfrauen und unabhängige Frauen, welche sich in der Krankenpflege ausbilden wollen, mögen sich alsbald bei der Direktion oder der Oberin persönlich vorstellen, um die näheren Auskünfte und Bedingungen einzuholen.

**Der Direktor:** Dr. Volhard. **Die Oberin:** Freiin von Horn.

32619

---

**Brauereien oder Biergrosshändlern**

welche ihr Bier in Ludwigshafen a. Rh. und in der Vorderpfalz einzuführen gedenken, ist Gelegenheit geboten dasselbe gelagert und spediert zu bekommen.

Offerten unter **K. A. 1265** hauptpostlagernd Ludwigshafen a. Rh. 13715

---

**Grosser**

# Inventur - Räumungs - Verkauf

**beginnend am nächsten Mittwoch den 7. Juli.**

Zu bedeutend reduzirten Preisen verkaufen wir

**Tafelservice — Kristallservice — Kaffeeservise. Waschgarnituren — Küchengarnituren, moderne Genres Luxusgegenstände wie Wandteller, Figuren, Blumenvasen etc. etc. Sowie eine grössere Partie Glas-, Porzellan u. Kristallwaren.**

Interresenten empfiehlt sich ein zwangloser Besuch

**der Sonderausstellung.**

# Kirner, Kammerer & Co.

**R 1, 15/16** gegenüber der Konkordienkirche **R 1, 15/16.**

---

**Gesellschaft für Schwachstromtechnik**

**N 5, 11.** Telephon 4369.

Läutwerk-, Sicherheits- und Kontroll-Anlagen. Kombinierte Post- und Haustelephon-Anlagen. Elektrische Uhren-Anlagen.

**Vorteilhafteste Preise. Langjährige Garantie.**

Pflege-Abonnement bestehender Anlagen. Rascheste Reparatur-Erledigung billigst. Eigene feinmechanische Werkstätte.

**Grosses Lager in allen Schwachstrom-Artikeln und Installations-Materialien.**

Grösste Fach-Firma am Platze. 83889

---

**feinster u. bekömmlichster Essig.**

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich diese

seit Jahrzehnten bewährte Marke.

Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflief., Esslingen am Neckar.

8615

---

# „Adler“ Schreibmaschine

Mässig im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung.

**Annähernd 45,000 im Gebrauch.**

Referenzen, Kataloge und Vorführung auf Wunsch kostenlos durch die Generalvertretung

**Hans Schmitt, C 4, 1.** Telephon 1246. 84840

---

## Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau der Wilhelm Wundtschule soll im Wege des öffentlichen Angebots die **Lieferung des Mobiliars** vergeben werden, und zwar: 32609

Los I Klassenschränke für die Klassen I—IV etc.

Los II Klassenschränke für die Klassen V—VIII etc.

Los III Schränke für Kochküche, Milchabgabe und Turnhalle.

Los IV Tische für Lehrer etc.

Los V Milchabgabetische und Bänke, Podien etc.

Los VI Zeichen- und Handarbeitstische etc.

Los VII Mobiliar für die Werkstätten etc.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

**Dienstag, den 13. Juli d. J., vormittags 11 Uhr**

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus III. Stock, Zimmer Nr. 126) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten (90 Pfg.) abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 1. Juli 1909.

**Städt. Hochbauamt:**

Perrey.

---

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß unsere Kasse bis auf weiteres jeweils **Samstags mittags 12 Uhr geschlossen wird.**

Mannheim, 2. Juli 1909.

**Die Direktion des städt. Schlacht- u. Viehhofes:**

Fuchs. 32624

---

## Versteigerung.

Das Ergebnis von 2 Kirschenbäumen wird auf unserem Bureau, Luisenring 40, Zimmer 2, am 32618

**Dienstag, den 6. Juli 1909, vormittags 11 Uhr**

öffentlich versteigert.

Die Bäume stehen auf der Fahrlachwiese beim Neckarauer Uebergang und am Rosenbrunnen hinter dem Schlacht- und Viehhof.

Mannheim, 2. Juli 1909.

**Städt. Gutsverwaltung:**

Krebs.

---

## Bekanntmachung.

**Dienstag, den 6. Juli d. Js., nachmittags 2 Uhr** findet im Straßenbahndepot in der neuen Wagenhalle Eingang Collinistraße die Versteigerung der in der Zeit vom 1. Juli bis einschließlich 31. Dezember 1908 im Bereiche der Straßenbahnen gefundenen und nicht abgeholten Gegenstände statt. 32604

Zur Versteigerung gelangen: 100 Herren-, Damen- und Kinderschirme, 34 Spazierstöcke, 43 Paar Handschuhe, 42 Portemonnaies, 1 Herrenuhr mit Kette, 10 Ringe, 1 Halskette, 1 Anhängsel, 3 Broschen, 3 Zwicker, 20 Handtaschen mit und ohne Inhalt, 6 Bücher (Schul-, Gebet- u. Gesangbücher), 14 Hüte und Mützen, 6 Taschenmesser, 8 Körbe, 1 Kiste Zigarren, 1 Paket Küchenmesser, 5 Müffe, Wäsche und sonst. Kleidungsstücke.

Mannheim, 18. Juni 1909.

**Städt. Straßenbahnamt.**

---

## Zwangsversteigerung.

**Dienstag, den 6. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokal **Q 4, 5** dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern, bestimmt: 7406

**1 Schreibtisch, 2 Sofa, 6 Fauteuils, Eisschrank, Kleiderschränke und Sonstiges.**

Mannheim, 5. Juli 1909.

**Maier,** Gerichtsvollz.

---

**Damen-Haarwaschen**

wird auf das pünktlichste ausgeführt. Vorzügliches Trocknen der Haare bei Anwendung des beliebtesten Trockenapparates. Erkältung vollständig ausgeschlossen. Solvente Bedienung in Ondulieren u. Frisieren bei

**Valt. Fath**

Friseurgeschäft, **L 15, 9**

6095 Bismarckstrasse.

---

## Gefunden

**Gefunden** wurde Samstag Abend im Luisenpark ein golden. Damen-Ehering. Abzuholen **Lameystr. 18, III.** 13732

---

## Vermischtes.

Die Person, die am Freitag abend 5 Uhr in einem Wagen der Straßb.-Linie Brauerei-Waldpark das rote Portemonnaie aufgehoben hat, wird aufgefordert, dasselbe im Depot abzugeben, andernfalls weitere Schritte getan werden, da Zeuge vorhanden. 13745

---

## Geldverkehr.

Gesucht werden ca. 4—500 **Mark** geg. volle Sicherh., gute Verzinsg., nebst Umsatzprov. 15 Proz. garant. ev. noch verbunden m. dauernd hoh. Nebenbezügen. Offert. u. Nr. 13742 a. d. Exped. ds. Bls.

---

## Hypotheken.

Große Gesellschaft gibt **per 1. Oktober** auf Ia. Objekte **erststellige Darlehen** zu 4—4½% je nach Lage auf **10 Jahre.** Offerten unt. Nr. 13743 an die Exped.

---

Staatsbeamt. sucht Darlehen in Höhe von **500 Mark** nur v. Selbstgeb. Prompt. Zins- u. Rückzahlg. Off. u. A. Z. 13749 a. d. Expedition ds. Bl.

---

Suche um mein Geschäft zu vergrößern

**Mk. 1000.—**

geg. doppelte Sicherheit aufzunehmen. Geber kann ev. stiller Teilhaber werden.

Offerten unt. Nr. 13027 an die Expedition dss. Blattes.

---

# Dresdner Bank

Filiale in **MANNHEIM,** P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven **Mark 232000000.**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

543

---

Dieses ist das **richtige Geschäft** zum Einkauf von

**Schildpattkämmen,**

Haarschmuck, Schwämmen gross u. klein, Kopf-, Kleider- und Zahn-Bürsten, Toilette-Spiegel, Parfüms und Toilette-Puder, 6427

Echtes Tannin-Kopfwasser, Teer Shampoing, Gillette-Rasierapparate, Reismehlseife mit dem Namen „Otto Hess.“

# Parfümerie Hess,

en gros u. en detail, ist das erste u. grösste Parfümerie-Spezial-Geschäft am Platze.

Gegr. 1870. **E 1, 16,** 1 Treppe u. **C 1, 5,** Laden. Tel. 932

---

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, Vater und Sohn, Herr 574

# Karl Maier, Kontrolleur

nach kurzem schwerem Leiden heute nacht 12 Uhr sanft verschieden ist.

**Frau Karl Maier, nebst Mutter u. Kindern.**

Trauerhaus: Fröhlichstrasse 31a.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch,** den 7. Juni, nachmittags ¼4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

---

**Haasenstein & Vogler A.-G.**

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

**Mannheim** P. 2. 1. Tel. 490.

Damen 5513 erhalten in diskreten Angelegenheiten Rat und Auskunft. Briefe erb. unter „**Ehrenpreis 957**“ an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Mannheim.**

---

Zur Ausnützung einer vorzüglich wichtigen Erfindung auf dem Gebiete der

**Luftschiffahrt**

welche große Zukunft hat u. enormen Gewinn ohne Risiko in sichere Aussicht stellt, wird

**Kapitalist-Interessent**

oder finanzieller

**Teilhaber**

mit einigen Mille

**gesucht.**

Offerten unter **C. 958** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 5514

---

## Stellen suchen

**Junger tüchtiger Kaufmann,**

Ende der 20er, Absolvent der höheren Handelsschule, sucht gestützt auf Ia. Zeugnisse u. Referenzen bei bescheid. Ansprüchen Stellg. als **Kontorist** oder **Buchhalter.** Offerten u. L. M. 13708 a. d. Exp. d. Bl.

---

**Tücht. jg. Witwe** sucht Stellg. als **Haushälterin** bei einem Herrn od. Dame. Offerten u. Nr. 13736 a. d. Exped. d. Bl.

---

**2 Mädchen,** die bürgerlich kochen können, suchen sofort od. auf 15. Juli Stelle. 7489

**Bureau Hilbert, G 6, 5.**

---

## Ankauf.

Eine guterh. **Bade-Einrichtg.,** desgl. eine **Gaskochplatte** und einige **Beleuchtungskörper** f. Gas zu kauf. ges. Gefl. Off. m. Preisang. erbeten u. Nr. 13703 a. d. Exped. dss. Bls.

---

## Stellen finden

**Stadtreisender**

speziell zum Besuch der Privatkundschaft von

**Kohlengroßhandlung**

gesucht. — Offert. unter Nr. 7450 an die Exped. dieses Blattes.

---

**Mühlenmonteure**

**tücht. Rohrmacher**

**mit eigenem Werkzeug werden für Montagen in Baden, Bayern und Pfalz per sofort gesucht.** 7419

**Meldungen mit Lohnansprüchen an**

**Amme, Giesecke & Konegen**

Generalrepräsent. **A. Baader,** Ing., **Ulm** a. Donau zu richten.

---

Suche per sofort 13746

**Servierfräulein**

das auch etwas Hausarbeit mit verrichten hilft.

F 2, 4a, **Begeiar, Restaurant,** 1 Treppe 13740

---

**Tüchtige Waschfrau** oder **Mädchen** per sofort gesucht. Näheres **Schimperstraße 8,** parterre. 7434

---

**Personal jeder Art**

**für Herrschaften, Hotel und Restaurant, für hier u. auswärts sucht und empfiehlt.**

**Bureau Elper, T 1, 15.**

Telephon 3247. 2504

---

Für einf. Haushalt **fleiß. Mädchen** p. sof. gesucht. Näh. **P. Vollmer,** C 3, 9. 13748

---

Ein gesetztes, braves

**Mädchen**

mit guten Zeugn., tüchtig in Küche u. Haushalt, wird per sofort gesucht. Gut. Lohn u. Behandlg. Vorzustell. 2 bis 4 Uhr nachm. L 11, 22. 7330

---

Mannheims Strassenreklame O 6, 6/11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitungen

**RUDOLF MOSSE**

Für Mannheim und Umg. ein 8616

# Patent

in **Lizenz** zu vergeben. Off. u. F. A. H. 796 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

---

## Mietgesuche

Für ein Fräul. w. sof. auf einige Monate i. d. inneren Stadt e. ruh., **möbl. Zimmer** ev. bei voll. Pens., b. netten Leuten gesucht. Angebote m. Preisangabe u. Nr. 13674 an d. Exped. dss. Blattes erbet.

Kinderl. Ehepaar sucht in bess. Lage schöne **2-Zimmerwohnung.** Offerten unt. Nr. 13675 a. d. Exped. d. Blattes.

**Kost und Logis.** Volle Pension gesucht in bess. Hause für jungen Mann, 20 Jahre alt. Offerten unter Nr. 13729 an die Expedition dss. Blattes.

---

## Wohnungen.

**J 1, 3,** 2. St., **3 Zimmer** u. **K.** p. Mt. 50 **M.** a. u. v. Näh. 3. Stock od. L 4, 11, 3. Stock. 7446

**N 2, 2,** schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubeh., 3 Treppen hoch, billig zu verm., sof. od. spät. Näh. im 2. St. 7340

# Wichtige Mitteilung!

**Infolge der ungünstigen Witterungs-Verhältnisse der letzten Junitage haben wir uns entschlossen, um auch weiteren Kreisen die Vorteile unserer 95 Pfennigtage zukommen zu lassen, dieselben bis Mittwoch, den 7. Juli zu verlängern. Wir haben die Warenbestände in den angebotenen Artikeln, soweit als möglich ergänzt.** 573

## Herm. Schmoller & Co.

**Mannheim.**

### Unterricht

Hof-Kalligraph **Gander's** präm. Methode Auszeichnungen. **Herren und Damen** erhalten in kurzer Zeit eine schöne **Handschrift** (M. 15.) oder Ausbildung in der **Buchführung** (M. 12 m. Abschl.) **Stenografie, Maschinenschr.** je M. 10.— Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. grat. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich. *Gebrüder Gander* C 1, 8 Paradepl. C, 18

66192

### Heirat

**Heirats-Gesuch!**

Ein tüchtiger, strebsamer Geschäftsmann (Kaufmann), katholisch, Witwer, 29 Jahre alt mit einem Kinde, Knabe 2½ Jahre alt, von gutem Ruf und Charakter, mit sehr gut gehend. eigen. Geschäft u. eigenem Haus, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame, Witwe nicht ausgeschlossen, mit einem Barvermögen v. 10—15 Mill behufs alsbaldiger Verehelichung kennen zu lernen. Es wird höfl. gebeten Offert. unt. Nr. 7349 an die Exped. unter Beilage der Photogr. mit der Aufschrift „glückliches Heim“ gelangen zu lassen. Strengste Diskretion! Vermittler verbeten!

**Heirat.**

Kaufmann, 28 J., ev., ang. Aeußere, 6000 Mk. bar, 2000 Mark Eink., sucht paff. Partie mit einig. Tausend bar. Ehrensache. Off. unt. Nr. 13700 an die Exped. ds. Bl. Anonym strengst. verbeten.

**Heirat.**

Manufakturist m. hochrentab. Geschäft u. groß. Vermög., 28 Jahre alt, evang., sucht beir. Heirat ein in d. Branche gut bewand. groß. Fräulein evtl. mit kl. Vermögen. Vermittl. verbeten. Diskr. zugesichert. Gefl. Offerten unt. Nr. 13394 a. d. Expedition dss. Blattes.

### Verloren

1 Spazierstock mit Silbergriff, H. L. gezeichnet. 7442 Abzugeben S 6, 41 part.

### Vermischtes.

Tüchtigen **Dirigenten** sucht größerer Landverein in nächster Nähe. Off. mit Gehaltsanspr. unt. C. E. 7436 an die Exped. ds. Bl.

**Ungar-Weine** vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie Süßer Oberungar, Ruster, Szamorodner, ferner Medoc, Ponte Canet, Chat. Margaux, Wachenheimer, Deidesheimer, Rüdesheimer, Portwein, Sherry u. ff. Edelblutwein Marke St. Martin bestens im Gebrauch bei Kranken, schw. Kindern u. Rekonvaleszent. insbesond. Medizinal-Ungarweine, chem. untersucht, empf. zu billigsten Preisen Frau **Emma Pfeil**, Zigarren, Mannheim, S 6, 36. 5512

**Rezept zur Glanzbügelei**

8420 Man nehme einen Teelöffel voll

Zu haben in den meisten **Drogen-, Colonialwaren- und Seifengeschäften.** Vertreter: Rud. Kaiertem, Mannheim, L 12, 12.

**Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen, Friedr. Burckhardts Nachf.** O 6, 8 (K. Oberheiden) Fernspr. 4301.

**Wanzen, Flöhe, Schwaben etc.** rotten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz“, à Flasche 50 Pfg. und 1 M. aus der 5753 **Medicinal-Drog. Th. von Eichstedt** Kunststr. N 4, 12 Tel. 2758

**Marianne Sachs** Damenschneiderin Lange Rötterstr. 14 (am Weinheimer Bahnhof). Anfertigung aller Arten **Kostüme** chick und elegant.

63297

### Ankauf.

Rentenhaus von 50—80 Mille in U—N, K gesucht. Offert. u. Nr. 13720 a. d. Exp. d. Bl.

Gut erhaltener 4rädriger **Handwagen** mit zirka 35 Zentner Tragkraft zu kaufen gesucht. 7394 **Beißbarth & Hoffmann**, Rheinau.

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene, vollständige **Bureaueinrichtung, Kassenschrank, Schreibmaschine**, möglichst sichtbare Schrift, zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 7374 an die Exp. d. Bl. erb.

**Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. Böhles, R 4, 4.** 5512

**Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle.** 7435 Fr. Reckerlin, F 6, 11, part.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. 7402 **Frau Becherer**, Jean Beckerstraße Nr. 4.

### Zu verkaufen

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verk. U 3, 22 p. 13720

Groß. 2tür. Kleiderschrank, 18 Mk., 1 Auszichtisch m. Einl. 14 Mk. K 3, 8, 3. St. lfs. 13719

Ein polierter 13724 **Kleider-Vertiko** mit bunten Scheiben u. Spiegelaufsatz zu 45 M. ebenso ein polierter Kleiderschrank billig abzugeben. 13724 Rosengartenstr. 32, 3. St.

**3 rassenreine Dackel** 3 Woch., alt, 2 gelb, 1 schwarz, preiswert zu verkaufen. 7413 Traitteurstr. 29.

### Stellen finden

**Eine Eisengiesserei u. Maschinenfabrik** im Rheinisch-Westfälischen Industrie-Revier, welche den Bau von Armaturen, namentlich Gas- und Wasserschieber und Ventile aufnehmen will, sucht einen erfahrenen, zuverlässigen

**Ingenieur od. Techniker**

zum baldigen Eintritt.

Herren, welche mit den neuesten Konstruktionen und Arbeitsmethoden vertraut sind, belieben ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 567 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

**Verein Merkur** Größter Kaufm. Verein Süddeutschl. **Nürnberg Stellenvermittlung** mit Anschluß von etwa 500 kaufmännischen Vereinen, **Kostenfrei** für Prinzipale und stellensuchende Mitglieder. Stets zahlreiche offene Stellen. Hilfskasse für stellenlose Mitglieder. Witwen- und Waisen-Unterstützung. Rechtsschutz u. Rechtsauskunft. Monatsblatt „Süddeutscher Merkur“ u. Jahrbuch; Alles kostenfrei für Mitglieder. Die Mitglieder des Ortsvereins **Mannheim - Ludwigshafen** kommen jeden Donnerstag abend von 8½ Uhr an im Restaurant „Zwölf Apostel“, C 4, 11, 3. Stock zusammen. 4381

**Einige tüchtige Herren**, die sich verändern wollen, finden schöne und gutbezahlte Stellung. Zu melden Dienstag, 6. Juli, vormittags von 10 bis 12 Uhr. G 7, 41, 3. Stock, Eingang separat. 11001

**Hausierer** für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. 7417 G 2, 8, Laden.

**Tücht. Verkäuferin für Weißwarengeschäft** gesucht, die die Branche genau kennt. Off. u. Nr. 13676 a. d. Exped. d. Bl.

**Tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht. 7418 **Schwetzingerstr. 3 parterre.**

**Junges Mädchen** tagsüber gesucht. Näh. **Parkring 25**, 3 Treppen. 13686

Tücht. bürg. u. **Beiköchin, Zimmer-, Allein-, Haus- und Küchenmädch.** f. Priv. u. Geschäftshäuser sof. u. 15. Juli gesucht u. empfohlen. **Bureau Wickenhäuser**, N 4, 1, 1 Tr. 13712

Eine **Tapezier-Näherin** gesucht. 13727 **Frz. Pfeiffer**, M 4, 1.

**Tücht. Mädchen** für Küche und Hausarbeit sof. gesucht. **Schwetzingerstr. 3 p.** 7433

### Lehrmädchen

**Modes.** Lehrmädchen für feine Putzarbeiten gesucht. 7443 **Geschw. Endmann**, C 1, 2.

**Lehrmädchen** sofort gegen Vergütung gesucht. 7415 Korsettenhaus Stein-Denninger, E 1, 1.

### Lehrlingsgesuche

**Lehrling** Braver, strebsamer Junge, der sich als **Schriftsetzer** oder **Maschinenmeister** ausbilden will, kann sich melden bei **Fritz Koch, Buchdruckerei**, Rheindammstr. 21. 8617

### Stellen suchen.

**Schreiner.** Ein tüchtig. **Schreiner**, der Jahre lang sein eigenes maschinell eingerichtetes Geschäft mit Erfolg geführt hat, sucht Stelle als **Meister**, auch übernimmt derselbe die Anschlag-Arbeiten in Neubauten inkl. anschlagen der Schloß und Band. Feinste Referenz. zur Seite. Offert. unt. Nr. 13482 an die Exped. ds. Bl.

Kräftiger, gewandter Mann sucht **Arbeit**, gleich welcher Art. **U. Fiedler**, Rheinhäuserstr. 41, 3. St. 13728

**Frau sucht Aushilfe-Stelle. Frau Halter** 13722 T 3, 16, 3. Stock.

**Stelle sucht!** Ein fleißiges, anständiges 17 J. alt. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sof. od. 15. Juli zu kl. Familie Stelle. 13655 **Gr. Wallstadtstr. 48, 3. St. l.**

### Zu vermieten.

**E 3, 15** 4 Zimmer, Küche, einger. Bad und Zubehör per 1. September eventl. 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 7408

**F 1, 8** schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 3 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. 7421 Näher. T 1, 6, II. Bureau.

**F 2, 5** 7437 3. Stock, **Wohnung**, 5 Zimmer m. Küche u. Zub. p. sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Laden. 7437

**G 3, 8** 2 gr. Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. Laden. 13716

**Q 5, 16** 2 St., 3 Zimmer Küche u. Zub. per 1. Juli zu vm. Näh. part. l. 7404

**T 5, 13** schöne 4 und 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort resp. 1. August zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7859

**T 6, 19** schöne 3-Zimmerwohnung im 3. Stock, am Ring gelegen, weg. Wegzug per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 13587

**Alphornstr. 48** 3 Zimmer u. Küche m. Kammer u. Bad p. 1. August zu verm. Näh. F. Boffert. 7411

**Augartenstr. 28**, 2 Zimmerwohnung parterre an kl. Fam. per 1. Aug. zu verm. Näheres **Gabelsbergerstr. 7**, 2. Stock r. 13704

**Beethovenstr. 18, pt.** (Villen vis-à-vis) Elegante 5-Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht und all. Zubehör per 1. Oktober a. c. preiswert zu verm. Näheres **Werderstr. 30**, 1 St. l. 13551

**Bellenstr. 41** 1 Z. u. **Küche** sofort bez. zu vermieten. 7390 Näh. **Wirtschaft** daselbst.

**Bellstrasse 1, H 9, 1** 3. Stock, 4 **Zimmer**, Küche, Badez. u. Magdk. p. 1. Okt. od. früher zu verm. 7420 Näh. das. 2. Stock.

**Friedrichsplatz 11** 2 Zimmer u. Küche im Entresol per 1. August zu verm. Näh. **Bureau Geisel**, B 2, 9. Telephon 809. 7481

**Lamenstr. 14** schöne, neuherger. 5-Zimmer-Wohnung sofort od. spät. zu verm. Näh. part. rechts 7429

**Meerfeldstr. 78.** Metzgerei mit allem erford. Zubeh. (Wurstk. Fleischkeller u. s. w.) und schöne **Wohnung** per sof. zu verm. 7426 Näh. **Bureau Geisel**, B 2, 9, Telephon 809.

**Rheinaustr. 15** 5 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 7412

**Rheindammstraße 36** 3. Stock, 4 **Zimmer** m. Bad u. Zub. p. Okt. ev. früh. zu vm. 7392

**Waldparkstr. 24** schön ausgest. 3 u. 2 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. August oder später zu vermieten. 7486 Näh. **Bureau Geisel**, B 2, 9, Telephon 809.

**Waldparkstraße 27 u. 27a** schöne 5-Zimmerwohnung in eleg. Ausstattung, mit ca. 20 qm gr. Diele, Küche, Speisek., Bad, gr. Veranda per sof. od. später zu verm. Näh. **Bureau Geisel**, B 2, 9. Tel. 809 oder im Hause **Waldparkstr. 27a** im 3. Stock. 7429

**Neubau Eckhaus**, 3 Zimmer-Wohnung, Bad und Zubehör per Sept.-Okt. z. vm. Näh. **Seckenheimerstr. 76.** 13765